

# JAHRESBERICHT 2020

Banca Popolare di Sondrio (SUISSE) SA  
Kapital: CHF 180 000 000

Hauptsitz und Generaldirektion  
Via Giacomo Luvini 2a, 6900 Lugano  
Tel. +41 58 855 30 00  
Fax +41 58 855 30 15

## VERWALTUNGSRAT

**Mario Alberto Pedranzini**  
Präsident

**Brunello Perucchi**  
Vizepräsident

**Maria Galliani**  
Mitglied und Sekretär

**Giovanni Ruffini**  
Mitglied

**Daniel Zuberbühler**  
Mitglied

## GENERALDIREKTION

**Mauro De Stefani**  
Präsident der Generaldirektion

**Mauro Pedrazzetti**  
Vizepräsident der Generaldirektion  
Leiter Departement Kredite und Finanzen

**Paolo Camponovo**  
Mitglied der Generaldirektion  
Leiter Departement Logistik

**Roberto Mastromarchi**  
Mitglied der Generaldirektion  
Leiter Departement Front

## INTERNE REVISION

**Alberto Bradanini**  
Direktor

## REVISIONSSTELLE

**Ernst & Young SA**  
Lugano





*Die Idee steckt in den Ausgangsprodukten und in uns, man braucht sie nur rauszulassen.*

Gualtiero Marchesi

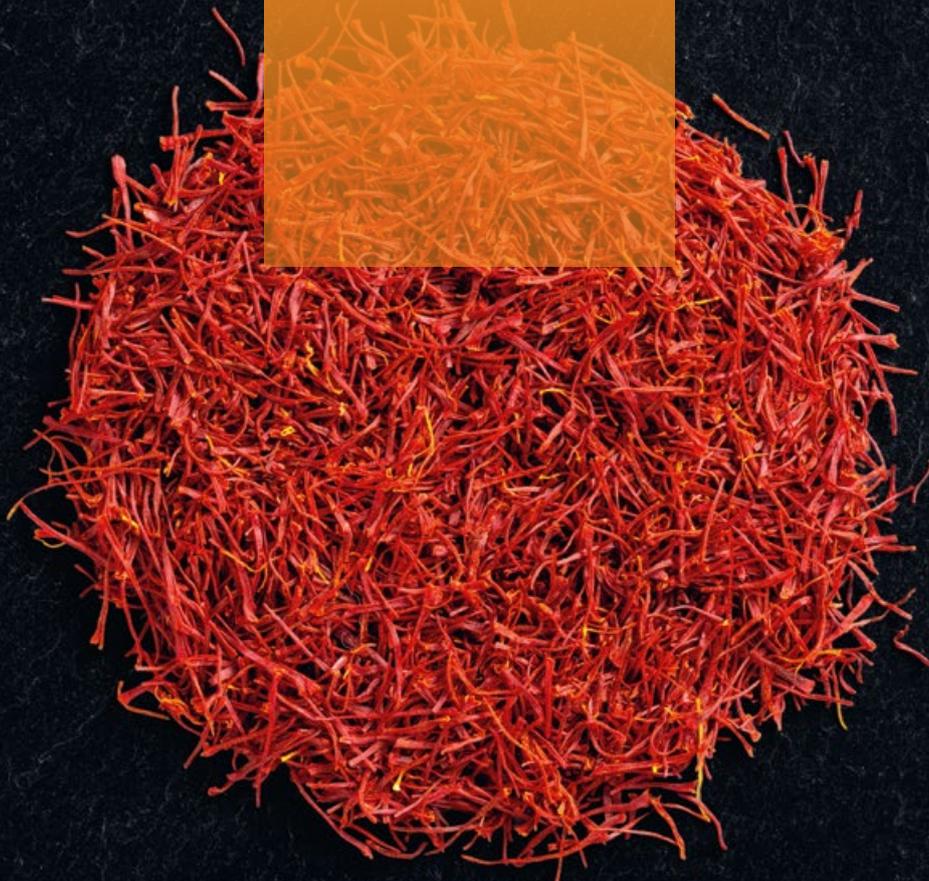
Dieser Bericht ist in deutscher, italienischer,  
französischer und englischer Sprache erhältlich.  
In der deutschen Fassung finden Sie das Vorwort des Präsidenten auch auf Romanisch.

## INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DES PRÄSIDENTEN PREAMBEL DAL PRESIDENT	9
BERICHT DES VERWALTUNGSRATS ZUM GESCHÄFTSJAHR PER 31. DEZEMBER 2020	15
JAHRESRECHNUNG 2020	21
BILANZ PER 31. DEZEMBER 2020	22
ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020	24
MITTELFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020	26
DARSTELLUNG DES EIGENKAPITALNACHWEISES	28
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2020	31
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	60
UNSERE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN	63
GUALTIERO MARCHESI EINE WELT VOLLER GESCHMACK, MUSIK UND FARBE	I
Einleitung	III
Gualtiero Marchesi: ein Leben im Zeichen der italienischen Küche	V
Vormachen ist die höchste Form des Lehrens	XIII
Mein erster richtiger Lehrer	XXI
Ein Intellektueller der Kochkunst	XXV
Hommage an Gualtiero Marchesi (so auch der Name eines meiner Gerichte)	XXXI
Die facettenreiche Sprache der Kochkunst	XXXVII
Ein «Renaissancekünstler»	XLV
Kochkunst und Form	XLIX
Gualtiero Marchesis Rolle für das Gastronomiegewerbe	LV
Unvergessliche Erinnerungen an Papa Gualtiero	LIX



*Was mich schon immer faszinierte, ist der kreative Prozess:  
das Abstimmen der Geschmacksnoten, das Kombinieren der Formen.*



## VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Als wir das Jahr 2020 willkommen hiessen, tauschten wir Neujahrsgrüsse aus, wünschten uns gegenseitig nur das Beste und fassten viele gute Vorsätze, mit der festen Absicht, sie umzusetzen. Nun gut, wir dürfen behaupten, dass wir alles getan haben, was wir konnten, mit viel Energie, Dynamik und Beharrlichkeit. Der Lohn dafür sind die positiven Ergebnisse, die wir erzielt haben. Wir haben uns der täglichen Realität gestellt und mit Vertrauen in die Zukunft geblickt – eine Zukunft, die nur ein Weissager hätte voraussehen können. Wir wurden bös überrascht: Was zunächst einfach ein neues Virus war, entpuppte sich schnell als weltweit schwere Bedrohung, entblösste unsere Verletzlichkeit, überliess uns der Unsicherheit und Unwägbarkeit.

Es war ein Jahr (ein Schaltjahr!), das schlecht begann und schlechter weiterging, sogar in der Administration unserer Bank. So mussten wir leider einen herben Verlust beklagen: Am 14. März 2020 starb Plinio Bernardoni im Alter von 77 Jahren. Als Mitglied und Sekretär des Verwaltungsrats seit Gründung der Bank (1995) hat er mit seiner beispielhaften Professionalität und Gewissenhaftigkeit viel zu ihrem Erfolg beigetragen.

Covid-19 – wie das aus Wuhan in China stammende Virus genannt wird – hat sich von Ost nach West auf dem gesamten Globus wie ein Lauffeuer verbreitet, dabei viel Leid gesät und die Weltwirtschaft in die Knie gezwungen.

Behörden und Regierungen griffen nach anfänglicher Desorientierung massiv ein, um den Rückschlag abzumildern.

Die Zentralbanken konnten den Kollaps der Weltmärkte mit Liquiditätsspritzen und Sonderprogrammen zum Ankauf von Staatsanleihen abwenden.

Die nationalen Regierungen legten ihrerseits gewaltige Wirtschaftsförderungsprogramme auf.

Die Pandemie hat unsere Art zu denken, zu arbeiten und zu leben verändert und uns Einschränkungen auferlegt, die nur mit jenen der Zeit der Ausgangssperre während des Krieges oder der noch etwas weiter zurückliegenden Zeit der sogenannten «Spanischen Grippe» zu Beginn des letzten Jahrhunderts vergleichbar sind.

Es muss noch vieles getan werden, um die Volkswirtschaften aus dem Sumpf zu ziehen, der durch die zahlreichen Lockdowns im Laufe des Jahres entstanden ist.

Der Beginn der Impfkampagnen in allen Ländern nährt die Hoffnung auf ein mögliches Ende des Alptraums. Zum Ende des Jahres 2020 stellen wir fest, dass das am stärksten betroffene Land, die USA, es am besten verstanden hat, den wirtschaftlichen Schaden zu begrenzen. Europa und das Vereinigte Königreich haben mehr Mühe, mit der schwierigen Situation fertig zu werden. Ganz anders China: Nachdem das Land das Virus unter Kontrolle gebracht hat, beweist es, dass es dank Freihandelsabkommen mit 15 asiatischen Staaten, die über 30% des weltweiten BIP ausmachen, endgültig zu einer Weltwirtschaftsmacht geworden ist.

Ein bedeutendes politisches Ereignis in Europa war der Brexit, der dank der im vergangenen Dezember in letzter Minute erreichten Vereinbarung zwischen der EU und Grossbritannien vollzogen werden konnte und den gefürchteten No Deal abwendete.

Von den Ländern der Eurozone möchten wir Italien nennen, nicht nur wegen seiner guten Beziehungen mit der Schweiz, sondern auch wegen der vielen hier tätigen Italiener, die jedoch teilweise nur bedingt ihrer Arbeit nachgehen konnten.

Die Schweiz konnte bisher Auswirkungen und Kosten der Pandemie wirksam unter Kontrolle halten, und die Zukunftsaussichten für eine geordnete Erholung scheinen günstig zu sein.

Der Bundesrat hat umsichtige Verordnungen erlassen, auch um die negativen Auswirkungen auf die Wirtschaft im Rahmen des Möglichen abzumildern. Dies hat er schnell und effizient getan. Der Standort Schweiz ist stark geblieben und hat einmal mehr seine Solidität und Proaktivität unter Beweis gestellt: Nicht von ungefähr haben die wichtigsten Ratingagenturen die Eidgenossenschaft auch 2020, wie in den Jahren zuvor, mit der höchsten Bonitätsstufe, dem begehrten «Triple A», bewertet.

Im Finanzsektor bleibt der Zugang zum europäischen Markt bzw. zu den einzelnen Ländern die grösste – bilateral zu lösende – Herausforderung.

Unser Institut hat, allen Widrigkeiten zum Trotz, weiterhin profitabel gewirtschaftet. Der Jahresgewinn von CHF 20'178'000 (+20%) ist das Ergebnis einer kontinuierlichen Arbeit, die, wie erwähnt, unter ausserordentlich schwierigen Bedingungen und in einem Klima grosser Ungewissheit geleistet wurde.

Dank unserer Solidität, der Qualität unserer Aktiven und der guten Liquiditätssituation konnten wir auch bei den wichtigsten Bilanzpositionen eine Zunahme verzeichnen.

Als für Veränderungen sensibles Institut fokussieren wir uns immer stärker auf nachhaltige Anlagen nach ESG-Kriterien.

Auch auf Innovation legen wir Wert, weshalb wir in die Verbesserung unseres IT-Systems investiert haben, was uns die Realisierung zahlreicher, bereits geplanter IT-Projekte ermöglichen wird.

Mit der Eröffnung einer Niederlassung in Vevey (Kanton Waadt) haben wir schliesslich den rationalen Ausbau unseres Standortnetzes in der Schweiz weiter fortgesetzt.

Nach diesen stichwortartigen Überlegungen zum vergangenen Jahr möchte ich nun zu einigen Danksagungen kommen. Ich beginne bei den Kollegen des Verwaltungsrats, denen ich für die Kompetenz, die Tatkraft, das Engagement und die Weitsicht danke, die sie an den Tag gelegt haben. Mein Dank geht weiter an die Generaldirektion und an alle Mitarbeitenden, die in diesem so schwierigen Jahr viel geleistet haben.

Ich bedanke mich auch bei der Finanzmarktaufsichtsbehörde FINMA für die unserer Geschäftstätigkeit gewidmete Aufmerksamkeit.

Unsere Anerkennung geht ebenso an die Mitarbeitenden der externen Revisionsstelle Ernst & Young (EY) für ihre kompetente und sorgfältige Arbeit.

Ich danke unserem italienischen Stammhaus Banca Popolare di Sondrio für die wie immer konkrete Unterstützung. Es feiert dieses Jahr sein 150-jähriges Bestehen: Die Banca Popolare di Sondrio wurde am 4. März 1871 in der Veltliner Hauptstadt gegründet. Für diesen bedeutenden Jahrestag möchte ich der «Sondrio» auch im Namen der «SUISSE» die allerbesten Wünsche aussprechen, auf dass sie den Weg des gewinnbringenden Wachstums wie bis anhin fortsetzen möge. Die Voraussetzungen dafür sind gegeben.

Es ist mir schliesslich Pflicht, aber auch und vor allem eine Freude, unseren Kunden für ihr Vertrauen zu danken. Diese Bank wird weiterhin an ihrer Seite stehen und sich bemühen, die bestehenden Geschäftsbeziehungen stets zu ihrer vollen Zufriedenheit und im gegenseitigen Interesse zu gestalten.

Im Hinblick auf die ersehnte Erholung nach der Pandemiekrise lohnt es sich abschliessend an den ehrenwerten Kampf für ökologische Nachhaltigkeit zu erinnern, der durch neue Massnahmen zum Schutz des Planeten unermüdlich fortgesetzt werden muss. Die Umwelt zu respektieren und zu schützen bedeutet, das Leben zu bewahren und zu lieben, zu unserem eigenen Vorteil und dem der Nachwelt.

Ganz zum Schluss noch eins: Trotz angesichts der Umstände erfreulicher Ergebnisse kann nicht verschwiegen werden, dass uns das Coronavirus das Fest verdorben hat. Aber das wäre immer noch ein erträgliches Opfer – wenn wir das Licht am Ende des Tunnels, die allmähliche Rückkehr zu einem akzeptablen wirtschaftlichen und sozialen Leben, in einer neuen Normalität, sich abzeichnen sehen könnten.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein Jahr 2021 des Um- und Aufschwungs im Zeichen von Gesundheit und Wohlstand.

Der Präsident  
**Mario Alberto Pedranzini**

## PREAMBEL DAL PRESIDENT

Cur cha nus vains benevento l'an 2020 vains baratto salüds da Bümaun, vains giavüscho vicendaivelmaing be il meglder e vains fat bgers buns propösts cul ferm intent da'ls realiser. Ebain, nus pudains pretender cha nus vains fat tuot il pussibel cun bgera energia, dinamica e perseveranza. La peja per que sun ils resultats positivs cha nus vains rajiunt.

Nus vais guardo in fatscha di per di a la realited e guardo cun fiduzcha vers l'avegnir – ün avegnir cha be ün profet vess pudieu prevzair. Üna trida surpraisa: que chi d'eira il prüm simplamaing ün nouv virus, s'ho svelt musso d'esser üna greiv'imnatscha sün tuot il muond, ho schnüdo nossa vulnerabilled, ans ho surlaschos a la melsgürezza e l'incalculabilled.

Ad es sto ün an (ün an bisest!) chi ho cumanzo mel ed es ieu inavaunt auncha pês, dafatta ill'administraziun da nossa banca. Displaschaivelmaing vains nempe stuvieu cumplaundscher üna düra perdita: Als 14 marz 2020 es mort Plinio Bernardoni ill'eted da 77 ans. Scu commember e secretari dal cussagl administrativ daspö la fundaziun da la banca (1995) ho'l contribuieu bger a sieu success grazcha a sia professionalited exemplarica e sia conscienzchusited.

Covid-19 – scu cha'l virus chi deriva da Wuhan in China vain numno – s'ho deraso scu'l vent, da l'ost al vest sün tuot il globus ed ho mno bgera sufrentscha e suottamiss l'economia mundiela.

Instanzas e regenzas d'eiran al cumanzamaint disorientadas e sun alura intervgnidas massivamaing per mitiger il dan.

Las bancas centrellas haun pudieu impedir il collaps dals marchos mundiels cun squittas da liquidited e programs speciels per cumprer imprasts dal stedi.

Las regenzas naziunelas da lur vart haun miss ad ir enorms programs per promover l'economia.

La pandemia ho müdo nos möd da penser, da lavurer e da viver e'ns ho miss sü barrieras chi sun congual-ablas be cun quellas dal temp cur cha d'eira scumando da sortir düraunt la Seguonda Guerra mundiela u düraunt il temp da l'uschenmeda "grippa spagnöla" al cumanzamaint da l'ultim tschientiner.

A stu gnir fat auncha bger per strer our da la büergia las economias publicas, la büergia resulteda dals numerus lockdowns i'l decuors da l'an.

Il principi da campagnas da vacciner in tuot ils pajais lascha sperer cha quist dischöl piglia üna fin.

A la fin da l'an 2020 constatains cha'l pajais chi d'eira il pü ferm pertucho, ils Stedis Unieus da l'America, ho savieu restrendscher il dan economic il meglder. L'Europa e la Granda Britagna haun dapü fadia da gnir a bröch culla situaziun difficila. Tuot oter in China: Zieva cha'l pajais ho gieu suot controlla il virus, cumprova'l ch'el es dvanto definitivamaing üna pussanza economica mundiela grazcha ad üna convegna chi vuol liberaliser il commerzi cun 15 stedis asiatics chi faun oura passa 30% dal product interior brut mundiel.

Ün evenimaint politic significant in Europa es sto il Brexit chi ho pudieu gnir exeguiu grazcha a la convegna traunter l'UE e la Granda Britagna, rajiunta i'l ultim minut in december passo ed ho pudieu impedir il *No Deal* chi füss sto fatel.

Dals pajais da la zona europeica vulains numner l'Italia, na be pervi da sias bunas relaziuns cun la Svizra, dimpersè eir pervi dals numerus Taliauns chi lavuran cò, chi haun però pudieu fer lur lavur be per part.

La Svizra ho fin uossa pudieu tgnair efficiantamaing suot controlla ils effets ed ils cuosts da la pandemia e las perspectivas per ün l'avegnir i'l quèl as po as remetter peran d'esser favuraivlas.

Il cussagl federel ho relascho uordens premurus per mitiger ils effets negativs süll'economia i'l ram da que chi'd es pussibel. Que ho'l fat svelt ed efficiantamaing. La piazza Svizra es resteda ferma ed ho cumpruvo sia solidited e proactivited üna vouta impü: Na per ünguotta nun haun las pü importantas agenturas da rating valüto la Confederaziun eir dal 2020, scu i'ls ans antecedaints, cul pü ot s-chelin da bonited, il «Triple A».

La pü granda sfida i'l sector da finzas – chi stu gnir scholta in möd bilaterel – resta l'access al marchu europeic, respectivamaing als singuls pajais.

Nos institut ho, adonta da tuot, lavuro inavaunt da maniera profitabla. Il guadagn annuel da CHF 20'178'000 (+20%) es il resultat dad üna lavur cuntinanta chi'd es gnida prasteda, scu manzuno survart, suot cundiziuns ourdvert difficilas ed in ün clima da granda intschertezza.

Grazcha a nossa solidited, a la qualited da nossas activas ed a la buna situaziun da liquidited vains pudieu registrar eir illa pusiziuns las pü importantas dal bilauntsch ün augmaint.

Scu institut chi'd es sensibel a müdamaints ans focussains vi e pü sün investiziuns persistentas tenor ils criteres ESG.

Nus mettains eir pais süll'innovaziun, perque vains investieu illa miglioraziun da nos sistem IT. Que ans pussibiltescha da realiser numerus progets IT chi sun già planisos.

Cull'avertüra d'üna filiela a Vevey (chantun Vad), vains pudieu cuntinuer ad amplificher da möd raziunel nossa rait economica in Svizra.

Zieva quistas ponderaziuns davart l'an passo vulesse eau uossa gnir tar ün pêr ingrazchamaints. Eau cumainz tals collegas dal cussagl administrativ, als quêls eau ingrazch per lur competenza, lur vigur, lur ingaschamint e lur perspicacited ch'els haun demusso. Impü vulessi ingrazcher a la direcziun generela ed a tuot ils collavuratuors, chi haun prasto bger in quist an uschè difficil.

Eau ingrazch eir a l'istanza dal marcho da finanzas FINMA per lur atenziun invers noss'activited commerciela.

Eir als collavuratuors dal post da revisiun extern Ernst & Young (EY) vulains exprimer noss'arcagnuschentscha per lur lavur competent e minuzchusa.

Eau ingrazch a nossa sedia principela taliauna la Banca popolare di Sondrio per il sustegn concret scu adüna. Ella festagescha quist an sieu 150avel giubileum: La Banca Popolare di Sondrio es gnida fundeda als 4 marz 1871 illa chapitela da la Vuclina.

Per quist anniversari significativ vulesse eau gratuler cordielmaing a la "Sondrio" eir in nom da la "SUISSE", ch'ella possa crescher fand ün guadagn scu fin cò. Las premissas per que sun dedas.

Per glivrer m'es que ün oblig, ma impustüt eir ün plaschair, d'ingrazcher a noss cliaints per lur fiduzcha. Quista banca als sustgnaro inavaunt e's daro fadia d'arranscher adüna las relaziuns d'affers actuelas a lur plaina satisfacziun ed i'l interess vicendaivel.

In vista a la reconvalescenza brameda zieva la crisa da pandemia, vela que la paina da trer adimmaint per glivrer il cumbat undraivel per üna persistenza ecologica chi stu gnir cuntinueda instancablamaing cun novas imsüras per proteger nos planet.

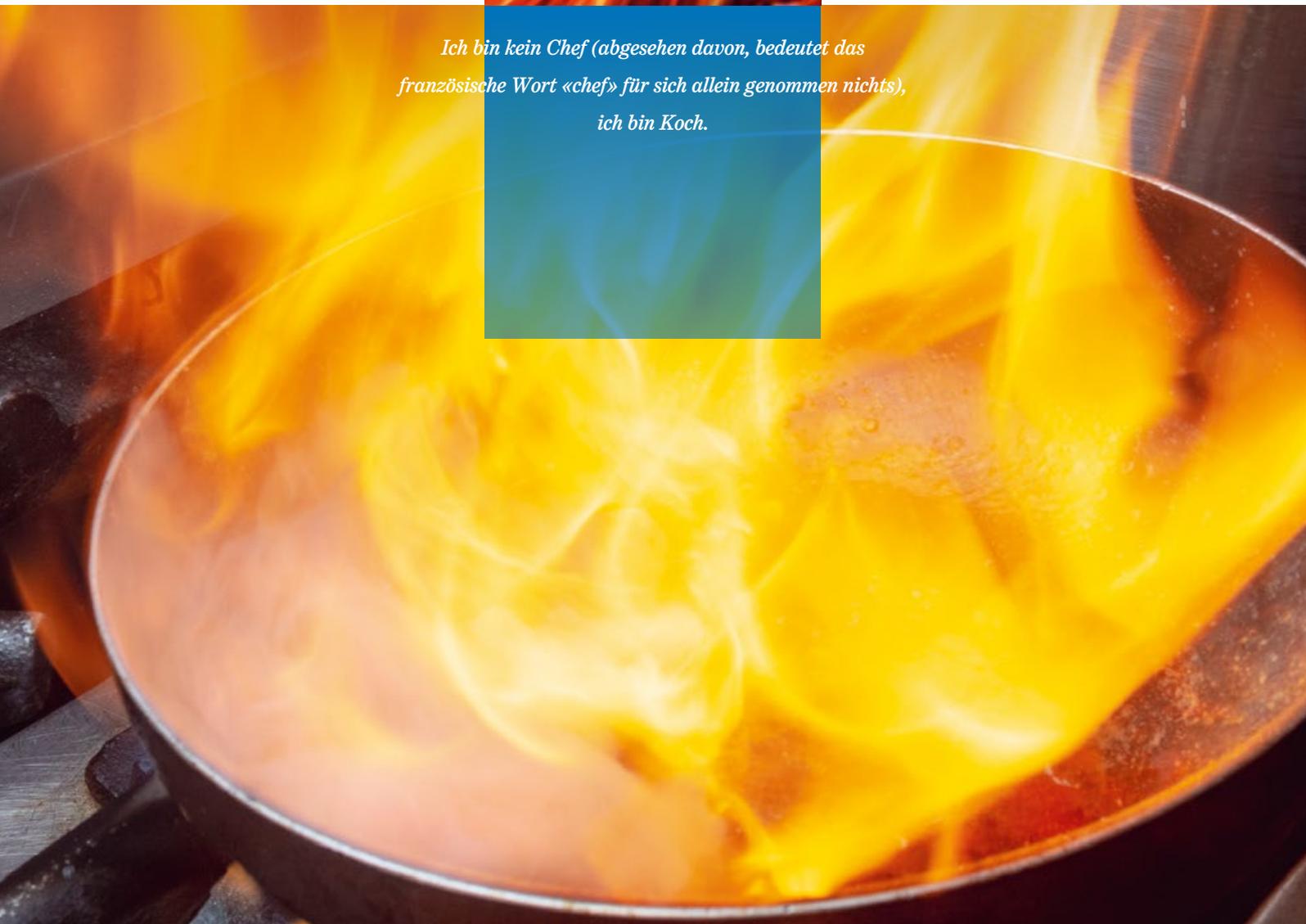
Respetter e proteger l'ambient significha preserver ed amer la vita per nos egen avantag e quel da la posterited. A la fin finela auncha qualchosa: Adonta dals resultats allegraivels nu's po taschanter cha'l coronavirus ans ho ruino la festa. Ma que füss auncha ün sacrifici supportabel – scha nus vzsans la glüscha a la fin dal tunnel, il retuorn successiv ad üna vita economica e sociela acceptabla, ad üna nouva normalited.

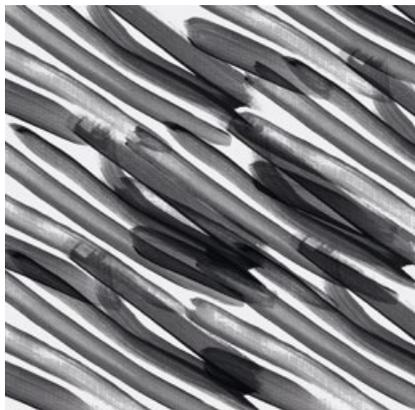
Eau giavüscha dimena a tuots ün an 2021 plain svoutas e schlauntsch suot l'insaina da sandet e benestanza.

Il President  
**Mario Alberto Pedranzini**



*Ich bin kein Chef (abgesehen davon, bedeutet das  
französische Wort «chef» für sich allein genommen nichts),  
ich bin Koch.*





*Beim Kochen ist das wirklich Gute das reine Schöne.*



## BERICHT DES VERWALTUNGSRATS ZUM GESCHÄFTSJAHR PER 31. DEZEMBER 2020

### **Internationales Umfeld**

Das Jahr 2020 wird als das Jahr der Covid-19-Pandemie in Erinnerung bleiben. Die Erfahrung der Lockdowns und die beklemmenden Bilder aus den Intensivstationen von Spitälern in der ganzen Welt werden im individuellen und kollektiven Gedächtnis bleiben.

Mit dem Coronavirus kamen auch Krisen im Gesundheitswesen, in Wirtschaft und Politik einher.

Eine der ersten Reaktionen während des Notstands war die Schliessung der Aussengrenzen durch die verschiedenen Staaten, gefolgt von der Schaffung interner Begrenzungen und der Einschränkung der Bewegungsfreiheit der Menschen gemäss je nach Ansteckungsverlauf variierenden Regeln.

Nach einer anfänglichen Schockstarre begann die Welt enorme Ressourcen zu investieren, um einen Impfstoff zu entwickeln. Dieser stand in Rekordzeit bereit, und seine Verabreichung ist im Januar 2021 angelaufen.

Die sozialen und wirtschaftlichen Konsequenzen der Pandemie waren und sind schwerwiegend. Besorgniserregend ist die Einschätzung der mittelfristigen Auswirkungen. Bestimmte, durch den Notstand auferlegte Veränderungen könnten die zukünftige Entwicklung dauerhaft, aber nicht unbedingt nur in negativem Sinne, beeinflussen.

Der technologische Fortschritt hat sich in weiten Bereichen als ausschlaggebend erwiesen. Die aufgrund der Verordnungen und Empfehlungen zur Einhaltung des Social Distancing forcierte Nutzung des virtuellen Kanals hat zumindest teilweise die Aufrechterhaltung des privaten wie öffentlichen Arbeits- sowie des Schulbetriebs ermöglicht.

In den von der Unsicherheit am meisten geprägten Anfangsphasen der Krise hatte der Stillstand der Wirtschaft schwerwiegende Konsequenzen. In den nachfolgenden Perioden ist dann das Ausmass der Auswirkungen anhand der Rezessionskurve in den einzelnen Sektoren und der für eine Rückkehr zum Vorkrisenniveau erforderlichen Zeit bewertet worden. Viel wird von der Wirksamkeit der von den verschiedenen Akteuren ergriffenen Massnahmen zur Schadensbegrenzung einerseits und zum Wiederaufschwung andererseits abhängen.

Die Krisen der Vergangenheit sind eine Erfahrung und haben uns auch auf Rezessionen dieser Schwere vorbereitet (Weltwirtschaftskrise, Ölkrisen, Dotcom-Blase, Finanzkrise), so dass die Behörden mit einschneidenden Massnahmen reagieren konnten, die grossflächig umgesetzt wurden.

Nach der Überwindung des Gesundheitsnotstands wird die Hauptsorge den Auswirkungen auf die öffentlichen Haushalte durch die hohen Kosten der Beihilfen für Bürger und Unternehmen gelten. Befürchtet wird insbesondere, dass eine neue Staatsschuldenkrise in den schwächsten Ländern durch eine plötzliche und merkliche Verschlechterung der Schuldenquote ausgelöst werden könnte.

Die im Rahmen der gigantischen Wiederaufbauprogramme vorgesehenen fiskalpolitischen Sondermassnahmen können andererseits nicht hinausgezögert werden, es sei denn zum Preis irreparabler Schäden am Produktionsgefüge.

Aufgrund umfassenderer Überlegungen kommt man mancherorts zum Schluss, dass die Zeit des aktuellen, von Globalisierung und freiem Markt gekennzeichneten Wirtschaftsmodells wegen der in der Krise deutlich zu Tage getretenen Schwäche und Verwundbarkeit abgelaufen sei. Eine allgemeine Neupositionierung müsste allerdings Elemente wie Stabilität (im rechtlichen wie auch geografischen Rahmen) und unmittelbare Verfügbarkeit von Ressourcen, Produktionsquellen und Lagerbeständen auch unabhängig von der Preiseffizienz neu bewerten.

Dem sollten die grossen Weltmächte mit langfristig ausgelegten (und teilweise bereits angekündigten) Initiativen Rechnung tragen.

An die neue US-Regierung unter Präsident Biden sind hohe Erwartungen geknüpft: Wiederbelebung der Partnerschaft mit Europa, Abkehr vom Protektionismus, Rückkehr der USA zum Pariser Klimaabkommen.

Von der EU werden die Umsetzung des mehrjährigen Konjunkturpakets namens *Next Generation EU* und die Realisierung der im sogenannten *Green Deal* skizzierten Strategie für nachhaltiges Wachstum erwartet. Aus institutioneller Sicht reichen die offenen Fragen zur Post-Brexit-Zeit von der notwendigen Akzeptanz eines grösseren inneren Zusammenhalts bis zur Ausgestaltung eines Europas der verschiedenen Geschwindigkeiten, abgesehen von der stets möglichen Bestätigung der aktuellen Ausrichtung.

Chinas Verhandlungsaktivismus an der wirtschaftspolitischen Front hat zum grössten Freihandelsabkommen der Welt, der *Regional Comprehensive Economic Partnership* geführt, das ein Gebiet in Asien betrifft, in dem ein Drittel der Weltbevölkerung lebt und das 30% des globalen BIP erwirtschaftet. Auch ausserhalb der jeweiligen Grenzen wird es wichtig sein, zu wissen, wie sich die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten entwickeln.

Die Schweiz hat im vergangenen Jahr ein Vorhaben von enormer Bedeutung und starkem symbolischen Charakter abgeschlossen. Wir meinen das Grossprojekt *Alptransit*, das nach dem Gotthard-Basistunnel 2016 Ende 2020 auch den Ceneri-Basistunnel eröffnet und damit den Bau der NEAT (Neue Eisenbahn-Alpentransversale) auf Schweizer Gebiet fertiggestellt hat. Es handelt sich um die wichtigste transalpine Bahnverbindung des Jahrhunderts, das Herzstück des europäischen Schienengüterverkehrsnetzes von Nord nach Süd, von Rotterdam nach Genua. Auch auf lokaler Ebene – und hier blicken wir auf den Kanton Tessin – wird sie bedeutende Auswirkungen haben, die Mobilität innerhalb des Kantons erleichtern und deutliche Fahrzeitverkürzungen auf Verbindungen mit den Zentren nördlich der Alpen ermöglichen. Die Verlagerung des Schwerverkehrs von der Strasse auf die Schiene bietet nicht nur enorme Vorteile für den Handel, sondern trägt auch wesentlich zu einer wirtschaftlich günstigen ökologischen Nachhaltigkeit bei.

Der Fortschritt der sogenannten vierten industriellen Revolution, die mit der immer intensiveren Interaktion zwischen physischer, digitaler und biologischer Welt und der immer leistungsfähigeren künstlichen Intelligenz (man denke nur an das Internet und an die Robotik) einhergeht, könnte sich auf eine Art und Weise und in einem Tempo vollziehen, wie man es bisher nicht für möglich gehalten hätte.

Auf Branchenebene ist eine neue Phase intensiver M&A-Aktivitäten zu erwarten. Ziel solcher Operationen ist es, Synergien und Skaleneffekte zu erreichen, denn Paradigmenwechsel sind kostenintensiv und erfordern erhebliche Ressourcen, um sich in den von neuen Trends am meisten betroffenen Sektoren erfolgreich behaupten oder auch nur am Markt halten zu können.

Die Börsenmärkte haben die sich nach den überstandenen Einbrüchen in den ersten Pandemie-Monaten ergebenden Chancen bestmöglich genutzt und wieder bedeutende Zuwächse verzeichnet. Abweichend vom weltweiten Durchschnittswert haben sich die Aktienmärkte einiger wichtiger europäischer Länder negativ entwickelt, während in der Schweiz das Jahr im Zeichen der Stabilität endete.

### **Schweiz: Wirtschaft und Finanzsystem**

Die Schweiz gehörte zu den Ländern mit der grössten Widerstandsfähigkeit gegenüber dem pandemiebedingten Abschwung, was auf ein Zusammenwirken verschiedener Faktoren zurückzuführen ist, wie etwa die gute öffentliche Verwaltung, die ausgeglichene Wirtschaftsstruktur, das effiziente Gesundheitssystem, der flexible Arbeitsmarkt, der hohe Digitalisierungsgrad und nicht zuletzt die Verfügbarkeit finanzieller Ressourcen.

Die zügig ergriffenen Hilfs- und Überbrückungsmassnahmen für Bürger und Unternehmen haben es ermöglicht, die Schäden zu begrenzen. Das Schweizer Modell hat gut funktioniert. Dank des starken Engagements

von Behörden, Berufsverbänden und Banken konnten die Unternehmen schnell und unbürokratisch schon ab der zweiten Woche des Lockdown auf die notwendige Liquidität zugreifen, was die Wirtschaft vor einem enormen Schock bewahrte.

Der Rückgang des BIP war zwar beträchtlich, aber auch deutlich geringer als im europäischen Durchschnitt. Besser noch sind die Prognosen zu den Erholungsaussichten. Ähnliches gilt für die Arbeitslosenquote. Weitere Massnahmen zum Schutz der Arbeit und zur Unterstützung der am schwersten betroffenen Sektoren, insbesondere für «Härtefälle», sind von Bund und Kantonen in die Wege geleitet worden.

Die Belastung für die Staatsfinanzen ist zwar gross, dürfte aber angesichts der geringen Staatsverschuldung kein übermässiges Risiko darstellen.

Der Dienstleistungssektor war trotz vorläufiger Erholung der Binnenwirtschaft während der Sommermonate zusammen mit dem Exportsektor, der unter dem Rückgang der internationalen Nachfrage litt, am stärksten von der Krise betroffen.

Der negative Trend wurde durch die grosse Vorsicht bei den Investitionen verstärkt, die häufig in Erwartung besserer Erholungsaussichten gestrichen, reduziert oder verschoben wurden.

Der Immobiliensektor ist im Wesentlichen stabil geblieben, mit weiterhin vorsichtig zu bewertenden Aussichten. Die verschärften Finanzierungsrichtlinien bei Renditeliegenschaften haben zu den erwarteten Ergebnissen geführt.

Der Bankensektor hat tatkräftig auf die Pandemiekrise reagiert. Neben der Sicherstellung der Geschäftskontinuität und der Ergreifung aller notwendigen Massnahmen zum Schutz der Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeitenden und Kunden haben die Geschäftsbanken ausserordentliche Anstrengungen bei der Vergabe der Covid-19-Kredite für KMUs unternommen.

Die Verhandlungen über das Angebot von Finanzdienstleistungen auf dem europäischen Markt traten weiterhin an Ort. Der Abschluss des Brexit-Abkommens zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU hat jedoch vorsichtige Erwartungen seitens der Schweiz wiedererweckt. Für Banken, die im Vermögensverwaltungsgeschäft tätig sind, handelt es sich um ein Dossier von strategischer Bedeutung – es geht um nichts weniger als die Reaktivierung des wichtigsten Private-Banking-Wachstumsmotors.

Das Inkrafttreten des Finanzdienstleistungsgesetzes (FIDLEG) und des Finanzinstitutsgesetzes (FINIG) ist von den Hauptbetroffenen gut aufgenommen worden, da sie den modernen Ansatz und die im Vergleich zu ähnlichen europäischen Bestimmungen grössere Flexibilität schätzen.

Die Geldpolitik ist unverändert geblieben, mit stabilen Zinssätzen im negativen Bereich und tendenziell sich verringern den Spreads, sowohl zum Euro, als auch insbesondere zum US-Dollar.

Am Devisenmarkt kam es zu einer deutlichen Abwertung des Dollars gegenüber den wichtigsten Währungen, während der Schweizer Franken gegenüber dem Euro weitgehend unverändert blieb.

Die Inflationsrate ist in den Negativbereich gerutscht und hat sich damit noch weiter von den von der Nationalbank in der Vorkrisenzeit festgelegten offiziellen Zielen entfernt.

### **Geschäftsentwicklung**

Die operative Führung der Bank war in einem grösseren Ausmass von der Pandemiebekämpfung gefordert, und zwar sowohl auf rein unternehmerischer Ebene als auch aufgrund der von den Finanzmärkten und der Realwirtschaft induzierten Effekte.

Die flexible Unternehmensstruktur wie auch die Qualität der internen Organisation haben es trotz der schwierigen Umstände ermöglicht, die von der Bank festgelegten Projekte innerhalb des definierten Zeitrahmens und unter voller Kontrolle der operativen Risiken voranzutreiben.

Von der aussergewöhnlichen Lage betroffen waren auch die Beziehungen mit der Kundschaft: So musste und muss die Beratungstätigkeit durch die Einschränkung der sozialen Interaktionen hauptsächlich virtuell weitergeführt werden – in der Hoffnung, dass die physischen Kontakte bald wieder aufgenommen werden können.

Die Neukundenakquisition litt ebenfalls unter den Mobilitätseinschränkungen sowie der Unmöglichkeit, Veranstaltungen zu organisieren.

Dennoch war das Volumenwachstum unserer Bank insgesamt erfreulich, wenn auch geografisch gesehen und in den verschiedenen Geschäftsbereichen uneinheitlich.

Das Geschäftsstellennetz wurde durch die Eröffnung der Niederlassung in Vevey (Kanton Waadt) gegen Ende des Berichtsjahres erweitert. Die Bank verfügt nunmehr über 20 Zweigstellen in insgesamt 8 Kantonen und im Fürstentum Monaco. Hinzu kommen noch das Repräsentanzbüro in Verbier (VS) sowie die virtuelle Geschäftseinheit Direct Banking.

Die Organisation wurde gemäss den Weisungen unseres weiterhin bestehenden «Krisenstabs» angepasst, der für die institutsübergreifende Anwendung der Anti-Covid-19-Massnahmen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, den Empfehlungen der Berufsverbände und den von der Direktion im Sinne der Vorsicht angeordneten zusätzlichen Massnahmen verantwortlich zeichnet.

Die Informatikabteilung war insbesondere mit der Parametrisierung und Prüfung der neuen Version des IT-Systems Olympic beschäftigt, dessen Migration ab dem 1. Januar 2021 erfolgreich über die Bühne gegangen ist. Der Beitrag des Lieferanten, ERI Bancaire, war von grundlegender Bedeutung, ebenso wie derjenige der Mitarbeitenden, die an der Analyse- und Testphase beteiligt waren. Diese Implementierung stellt einen wesentlichen Schritt in der Modernisierung unseres Unternehmens dar und ermöglicht auch die Freisetzung wertvoller Ressourcen, die für die Entwicklung zahlreicher Projekte zum Nutzen der Kunden sowie für die Verbesserung der internen Abläufe erforderlich sind.

Die Zusammenarbeit mit dem Stammhaus auf Richtlinien- und Koordinierungsebene war erfolgreich und hat auch bedeutende Synergien ermöglicht.

Die neue Website der Bank weist ein modernes Erscheinungsbild und nützliche Funktionen auf (wie z. B. den neuen Hypothekenrechner).

Unser Institut zählt derzeit 340 Mitarbeitende, drei mehr als im Vorjahr.

Die Kundeneinlagen beliefen sich auf CHF 5'140'300'000 (+3%), wobei ihre Zunahme sowohl die direkten Einlagen, die auf CHF 3'254'900'000 (+5%) anstiegen, als auch die indirekten Einlagen, die sich auf der Höhe von CHF 1'885'400'000 (+1%) einpendelten, betraf. Das verwaltete Vermögen legte deutlich zu. Vom Publikum gut aufgenommen wurden die neuen Angebote im Bereich der nachhaltigen Finanzdienstleistungen. So wurde die Palette an Anlageprofilen mit spezifischer Asset Allocation über unsere Popso (Suisse) Investment Fund Sicav um zwei neu lancierte ESG-Teilfonds erweitert und zudem die Strategie des Wandelanleihenfonds neu ausgerichtet.

Unsere 3. Säule-Vorsorgestiftung Life Benefit weist ein Vermögen von CHF 156'700'000 (-10%) auf. Die Gründe für den Rückgang sind hier bei den Stand-Alone-Kunden zu suchen, wohingegen die mit der auch andere Produkte oder Dienstleistungen der Bank nutzenden Premium-Kundschaft verbundene Komponente wuchs.

Der Vertrieb der Produkte für die Retailkunden verlief zufriedenstellend. Positive Ergebnisse verzeichneten sowohl das PassparTu-Paket, das alle Produkte und Dienstleistungen für die täglichen Bankgeschäfte umfasst, als auch der mit verschiedenen Anlageprofilen angebotene Fondssparplan (FSP).

Die Kundenausleihungen nahmen zu und beliefen sich rückstellungsbereinigt auf CHF 4'809'100'000 (+7%). Das Hypothekarvolumen betrug dabei CHF 4'287'700'000 (+7%), während die übrigen Forderungen gegenüber Kunden bei CHF 521'400'000 (+3%) lagen. Die Geschäftstätigkeit erfolgte konsequent im Einklang mit der auf Wohnliegenschaften ausgerichteten Kreditpolitik. Das Ausmass des Risikos wurde so gering wie möglich gehalten.

Die Ausgabe von Pfandbriefen über die Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG setzte sich im üblichen Rahmen fort. Das entsprechende Engagement lag bei CHF 519'100'000 (+11%) und erfolgte dank der diesem Finanzinstrument eigenen Vorzüge und dem Höchststrating, das die Emittentin geniesst, zu sehr günstigen Konditionen. Im Laufe des Jahres 2020 beteiligte sich die Bank an der Kapitalerhöhung und hat ihren Kapitalanteil gesteigert.

Die Erfolgsrechnung weist zufriedenstellende Zahlen aus.

Der «Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft» stieg aufgrund des Wachstums des Kreditportfolios und niedrigerer Refinanzierungskosten deutlich auf CHF 58'976'000 (+15%).

Der «Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft» belief sich auf CHF 23'553'000 (-2%). Angesichts der erwartungsgemässen Stabilität in den Segmenten Wertschriften und Anlagegeschäft (+1%) ist der Rückgang hier auf die Erträge aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft zurückzuführen.

Der «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verringerte sich aufgrund des Rückgangs der Geschäftstätigkeit während des Lockdown und der geringeren Erträge aus Devisenswapgeschäften auf CHF 20'532'000 (-10%).

Der «Geschäftsaufwand» nahm leicht zu und belief sich auf CHF 70'705'000 (+1%). Der «Personalaufwand» stieg dabei auf CHF 49'316'000 (+2%), während sich der «Sachaufwand» verringerte und bei CHF 21'389'000 (-2%) zu liegen kam. Das gute Ergebnis zeugt von einer trotz Notlage umsichtigen Verwaltung.

Nach Abzug von Abschreibungen und ordentlichen und ausserordentlichen Rückstellungen beläuft sich der «Geschäftserfolg» auf CHF 27'439'000 (+26%).

Der «Gewinn (Periodenerfolg)» hat zum ersten Mal die Schwelle von zwanzig Millionen überschritten und liegt bei CHF 20'178'000 (+20%).

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung gemäss Art. 22 der Statuten die Auszahlung einer Dividende in Höhe von CHF 4'050'000 sowie die Zuweisung der Differenz von CHF 16'128'000 an die «Gesetzliche Gewinnreserve» vor.

Am Ende eines besonders komplexen Geschäftsjahres möchten wir uns bei unseren Kunden für ihr Vertrauen, bei der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA für die professionelle Unterstützung, bei den Mitarbeitenden für das Engagement, beim Stammhaus für die wie immer fruchtbare Zusammenarbeit und bei der externen Revisionsstelle Ernst & Young für ihre Gewissenhaftigkeit und Kompetenz bedanken.



*In meinen jungen Jahren habe ich gelernt, Klavier zu spielen  
und an den Geschmack wie an Architektur zu denken.  
Dabei habe ich begriffen, dass die Einfachheit eine schwierige Sache ist.*

## JAHRESRECHNUNG 2020

## BILANZ PER 31. DEZEMBER 2020 (MIT VORJAHRESVERGLEICH)

### AKTIVEN

in CHF	Anhang	2020	2019	Veränderung
Flüssige Mittel		867 648 993	730 903 289	136 745 704
Forderungen gegenüber Banken		100 728 170	155 479 325	(54 751 155)
Forderungen gegenüber Kunden	2	521 394 939	506 656 397	14 738 542
Hypothekarforderungen	2	4 287 733 483	3 991 200 561	296 532 922
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	30 203 409	1 417 584	28 785 825
Finanzanlagen	5	48 183 268	53 556 210	(5 372 942)
Aktive Rechnungsabgrenzungen		8 387 410	7 924 234	463 176
Beteiligungen	6-7	2 790 135	1 190 728	1 599 407
Sachanlagen	8	17 280 021	17 913 958	(633 937)
Sonstige Aktiven	10	10 259 336	17 172 173	(6 912 837)
<b>Total Aktiven</b>		<b>5 894 609 164</b>	<b>5 483 414 459</b>	<b>411 194 705</b>
Total nachrangige Forderungen		-	-	-

## PASSIVEN

in CHF	Anhang	2020	2019	Veränderung
Verpflichtungen gegenüber Banken		1 659 145 097	1 428 019 594	231 125 503
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		3 230 651 829	3 076 487 154	154 164 675
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	15 955 958	60 675 249	(44 719 291)
Kassenobligationen	15	24 230 000	22 580 000	1 650 000
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	15	519 100 000	469 100 000	50 000 000
Passive Rechnungsabgrenzungen		22 002 891	22 046 598	(43 707)
Sonstige Passiven	10	5 556 560	4 438 592	1 117 968
Rückstellungen	16	8 634 258	6 862 383	1 771 875
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16	15 000 000	15 000 000	-
Aktienkapital	17	180 000 000	180 000 000	-
Gesetzliche Kapitalreserve		-	-	-
Gesetzliche Gewinnreserve		194 154 889	181 440 942	12 713 947
Freiwillige Gewinnreserven		-	-	-
Gewinn (Periodenerfolg)		20 177 682	16 763 947	3 413 735
<b>Total Passiven</b>		<b>5 894 609 164</b>	<b>5 483 414 459</b>	<b>411 194 705</b>
Total nachrangige Verpflichtungen		-	-	-

**AUSSERBILANZGESCHÄFTE PER 31. DEZEMBER 2020  
(MIT VORJAHRESVERGLEICH)**

in CHF	Anhang	2020	2019	Veränderung
Eventualverpflichtungen	2, 28	177 366 637	228 986 390	(51 619 753)
Unwiderrufliche Zusagen	2	24 322 517	31 824 742	(7 502 225)

## ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020 (MIT VORJAHRESVERGLEICH)

in CHF	Anhang	2020	2019	Veränderung
<b>Zinsertrag:</b>				
- Zins- und Diskontertrag	33	70 828 259	69 044 105	1 784 154
- Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen		-	-	-
- Zins- und Dividendertrag aus Handelsgeschäft		573 412	754 346	(180 934)
Zinsaufwand		(11 435 606)	(16 001 700)	4 566 094
<b>Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>		<b>59 966 065</b>	<b>53 796 751</b>	<b>6 169 314</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		(989 688)	(2 624 165)	1 634 477
<b>Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>		<b>58 976 377</b>	<b>51 172 586</b>	<b>7 803 791</b>
<b>Kommissionsertrag:</b>				
- Kommissionsertrag aus Wertschriften und Anlagegeschäft		17 316 554	17 224 121	92 433
- Kommissionsertrag aus Kreditgeschäft		2 696 522	2 678 228	18 294
- Kommissionsertrag für übrige Dienstleistungen		6 139 811	6 867 743	(727 932)
Kommissionsaufwand		(2 600 044)	(2 806 758)	206 714
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		<b>23 552 843</b>	<b>23 963 334</b>	<b>(410 491)</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>	32	<b>20 531 764</b>	<b>22 877 858</b>	<b>(2 346 094)</b>
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		913 612	(203 883)	1 117 495
Beteiligungsertrag		11 374	11 374	-
Liegenschaftenerfolg		116 277	131 708	(15 431)
Anderer ordentlicher Ertrag		1 147 104	1 392 765	(245 661)
Anderer ordentlicher Aufwand		(3 154 627)	(996 601)	(2 158 026)
<b>Anderer ordentlicher Erfolg</b>		<b>(966 260)</b>	<b>335 363</b>	<b>(1 301 623)</b>
Personalaufwand	34	(49 316 473)	(48 148 868)	(1 167 605)
Sachaufwand	35	(21 388 479)	(21 730 090)	341 611
<b>Geschäftsaufwand</b>		<b>(70 704 952)</b>	<b>(69 878 958)</b>	<b>(825 994)</b>

## ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020 (FORTSETZUNG)

in CHF	Anhang	2020	2019	Veränderung
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	8	(3 544 803)	(3 411 799)	(133 004)
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		(405 643)	(3 219 005)	2 813 362
<b>Geschäftserfolg</b>		<b>27 439 326</b>	21 839 379	5 599 947
Ausserordentlicher Ertrag	36	88 356	37 135	51 221
Ausserordentlicher Aufwand	36	-	(12 567)	12 567
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken		-	-	-
Steuern	39	(7 350 000)	(5 100 000)	(2 250 000)
<b>Gewinn (Periodenerfolg)</b>		<b>20 177 682</b>	16 763 947	3 413 735

## VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS (MIT VORJAHRESVERGLEICH)

in CHF	Anhang	2020	2019	Veränderung
Gewinn (Periodenerfolg)		20 177 682	16 763 947	3 413 735
Gewinnvortrag		-	-	-
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>20 177 682</b>	16 763 947	3 413 735
Der Verwaltungsrat schlägt vor, den Bilanzgewinn per 31. Dezember 2020 in der Höhe von CHF 20 177 682 wie folgt:				
Dividende		4 050 000	4 050 000	-
Gesetzliche Gewinnreserve		16 127 682	12 713 947	3 413 735
<b>Vortrag neu</b>		<b>-</b>	-	-

## MITTELFUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020 (MIT VORJAHRESVERGLEICH)

### MITTELFUSS AUS DEM OPERATIVEN ERGEBNIS

in Tausend CHF	2020		2019	
	Herkunft	Verwendung	Herkunft	Verwendung
Periodenerfolg	20 178	-	16 764	-
Abschreibungen	3 545	-	3 412	-
Wertberichtigungen	-	-	-	-
Rückstellungen	1 772	-	3 096	-
Reserve für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-	463	-	897
Passive Rechnungsabgrenzungen	-	44	3 429	-
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	28 786	4 906	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	44 719	6 229	-
Sonstige Aktiven	6 913	-	6 062	-
Sonstige Passiven	1 118	-	-	1 522
Dividende Vorjahr	-	4 050	-	-
<b>Total operativer Mittelfluss</b>	-	44 536	41 479	-

### MITTELFUSS AUS EIGENKAPITALTRANSAKTIONEN

Aktienkapital	-	-	-	-
<b>Total Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen</b>	-	-	-	-

### MITTELFUSS AUS VERÄNDERUNGEN IM ANLAGEVERMÖGEN

Beteiligungen	-	1 599	-	-
Bankliegenschaften	-	2	-	4
Übrige Sachanlagen	-	2 909	-	4 172
Immaterielle Werte	-	-	-	-
<b>Total Mittelfluss aus Anlagevermögen</b>	-	4 510	-	4 176

## MITTELFLOSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020 (FORTSETZUNG)

### MITTELFLOSS AUS DEM BANKGESCHÄFT

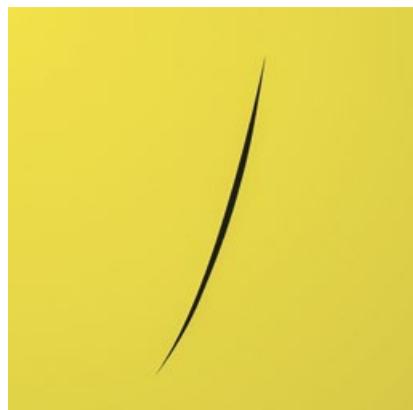
in Tausend CHF

	2020		2019	
	Herkunft	Verwendung	Herkunft	Verwendung
<b>Vortrag</b>	-	49 046	41 479	4 176
<b>Mittel- und langfristiges Geschäft (&gt; 1 Jahr)</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	165 450	863 770	-
Verpflichtungen gegenüber Kunden	-	-	-	-
Kassenobligationen	5 667	-	339	-
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	50 000	-	43 700	-
Forderungen gegenüber Kunden	-	61 520	5 733	-
Hypothekarforderungen	164	-	-	25 093
Finanzanlagen	9 420	-	-	8 447
<b>Kurzfristiges Geschäft</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	396 575	-	-	651 112
Verpflichtungen gegenüber Kunden	154 164	-	75 315	-
Kassenobligationen	-	4 017	189	-
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	10 000	-
Forderungen gegenüber Banken	54 751	-	-	35 452
Forderungen gegenüber Kunden	46 782	-	-	64 092
Hypothekarforderungen	-	296 697	-	213 680
Finanzanlagen	-	4 047	7 497	-
Handelsbestände in Wertschriften	-	-	-	-
<b>Total Mittelfluss aus dem Bankgeschäft</b>	185 792	-	8 667	-
<b>Total Mittelfluss</b>	185 792	49 046	50 146	4 176
<b>Veränderung der Liquidität</b>	136 746	-	45 970	-

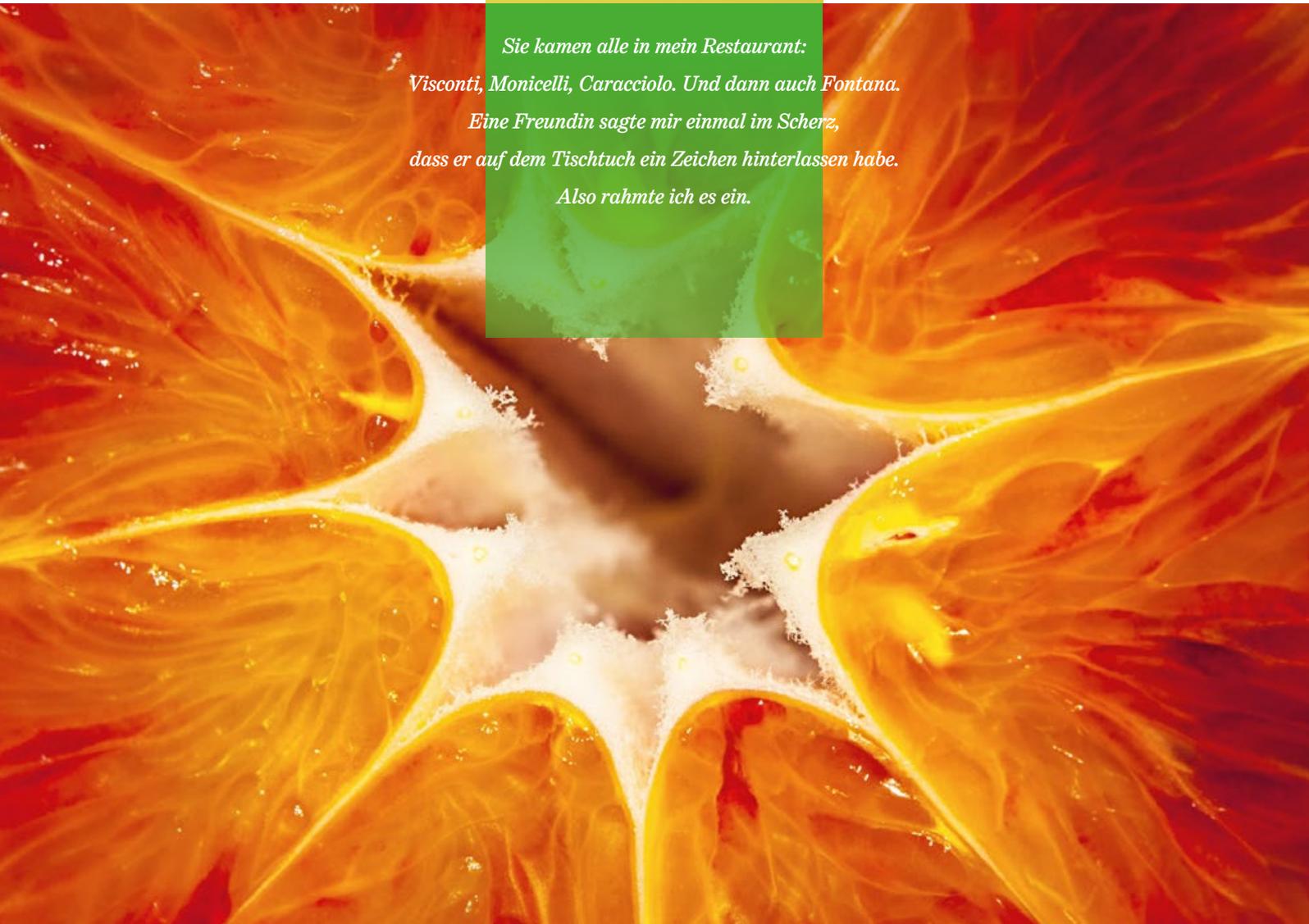
## DARSTELLUNG DES EIGENKAPITALNACHWEISES

	Aktienkapital	Allgemeine gesetzliche Kapital- reserve	Gesetzliche Gewinn- reserve	Reserven für allge- meine Bank- risiken	Eigene Kapital- anteile	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- vortrag	Jahres- gewinn	Total
Eigenkapital								
per 01.01.2020	180 000 000	-	181 440 942	15 000 000	-	-	16 763 947	393 204 889
Dividenden	-	-	-	-	-	-	(4 050 000)	(4 050 000)
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserven	-	-	12 713 947	-	-	-	(12 713 947)	-
Gewinn (Periodenerfolg)	-	-	-	-	-	-	20 177 682	20 177 682
<b>Eigenkapital per 31. Dezember 2020 vor Zuweisung des Jahresgewinns 2020</b>	<b>180 000 000</b>	<b>-</b>	<b>194 154 889</b>	<b>15 000 000</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>20 177 682</b>	<b>409 332 571</b>





*Sie kamen alle in mein Restaurant:  
Visconti, Monicelli, Caracciolo. Und dann auch Fontana.  
Eine Freundin sagte mir einmal im Scherz,  
dass er auf dem Tischtuch ein Zeichen hinterlassen habe.  
Also rahmte ich es ein.*



## ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2020

### 1. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN GESCHÄFTSBEREICHEN UND PERSONALBESTAND

Die Banca Popolare di Sondrio (SUISSE) SA, eine am 3. Mai 1995 in Lugano gegründete Universalbank, ist hauptsächlich im Kreditgeschäft, in der Vermögensverwaltung und im Wertpapierhandel tätig.

Ihr Filialnetz umfasst gegenwärtig, zusätzlich zum Hauptsitz der Bank, eine Agentur und eine Aussenstelle in Lugano, eine Niederlassung in St. Moritz mit vier Agenturen in Poschiavo, Castasegna, Pontresina und eine Aussenstelle in Celerina, eine Niederlassung in Bellinzona mit einer Agentur in Biasca und Niederlassungen in Chiasso, Chur, Basel, Locarno, Zürich, Bern, Neuenburg, Martigny (mit einem Repräsentanzbüro in Verbier), Vevey und dem Fürstentum Monaco. Am Ende des Geschäftsjahres betrug der Personalbestand 340 Mitarbeitende (Ende 2019: 337 Mitarbeitende); dies entspricht einem Total von 322,5 Vollzeitangestellten (2019: 319,7 Vollzeitangestellte).

Die Bank hat im September 2018 die Funktion für die Meldungen im inländischen und internationalen Interbank-Zahlungssystem ausgelagert. Zu diesem Zweck hat sie einen entsprechenden Vertrag mit einem führenden Schweizer Branchenunternehmen unterzeichnet.

Da der Verwaltungsrat regelmässig Sitzungen abhält und seine 5 Mitglieder über vertiefte Kenntnisse im Bank- und Finanzwesen verfügen, wurde kein Auditausschuss eingerichtet. Wir sind der Ansicht, dass der Verwaltungsrat die Aufgaben, die einem Auditausschuss zukämen, problemlos selbst wahrnehmen kann.

### 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSVORSCHRIFTEN DER JAHRESRECHNUNG

Die Buchführung, die Bilanzierung und die Bewertung richten sich nach den Bestimmungen der Verordnung über die Banken und Sparkassen (Art. 25 ff. BankV), die in der Rechnungslegungsverordnung-FINMA (ReIV-FINMA) und im FINMA-Rundschreiben 2020/1 „Rechnungslegung Banken“ vom 31. Oktober 2019 ausgeführt werden, gemäss dem Prinzip des „statutarischen Einzelabschlusses mit zuverlässiger Darstellung“. Die Transaktionen der Bank werden nach dem Valutatag-Prinzip verbucht. Kassageschäfte, die am Abschlusstag noch nicht abgerechnet waren, sind unter den Termingeschäften ausgewiesen.

#### ANGABE DER RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

##### FORDERUNGEN GEGENÜBER BANKEN UND KUNDEN, HYPOTHEKARFORDERUNGEN

Die Bilanzierung dieser Posten erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen. Die entsprechenden Zinsen werden pro rata temporis auf Basis des vertraglich festgelegten Zinssatzes berechnet.

Für die Berechnung der Wertberichtigungen für potenzielle Verlustrisiken bei den Forderungen gegenüber Kunden und den Hypothekarforderungen wird auf ein bankinternes Bewertungsmodell zurückgegriffen. Die Wertberichtigungen bei gefährdeten Forderungen erfolgen auf Einzelbasis.

Die gefährdeten Zinsen werden nach den gesetzlichen Bestimmungen behandelt. Aufgelaufene und innerhalb der folgenden 90 Tage nicht vereinnahmte Zinsen werden in den Bilanzpositionen „Forderungen gegenüber Kunden“ und „Hypothekarforderungen“ wertberichtigt.

##### FINANZANLAGEN

Die im Portefeuille der Bank befindlichen Wertschriften, die nicht zum Handel bestimmt sind, sowie die Beteiligungspapiere, die nicht kontinuierlich gehalten werden sollen (Wertschriften, die Zinsen oder Dividenden generieren), werden einzeln nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Für die Bewertung der zum Verkauf bestimmten Liegenschaften gilt der niedrigere Wert zwischen den Erwerbs- und/oder Baukosten und dem Marktwert.

## BETEILIGUNGEN

Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis gemäss den Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

## SACHANLAGEN

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der wirtschaftlich erforderlichen Abschreibungen, die nach der geschätzten Nutzungsdauer der Objekte linear berechnet werden.

	2020	2019
Liegenschaften im Eigentum	33,3 Jahre	33,3 Jahre
Bürorenovation	5 Jahre	5 Jahre
Anlagen	10 Jahre	10 Jahre
Mobiliar	8 Jahre	8 Jahre
Büromaschinen	5 Jahre	5 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre	5 Jahre
Hardware	3 Jahre	3 Jahre
Software	3 Jahre	3 Jahre

## VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER BANKEN, AUS KUNDENEINLAGEN UND KASSEN OBLIGATIONEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken, aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen werden zum Nennwert ausgewiesen.

## ANLEIHEN UND PFANDBRIEFDARLEHEN

Die Darlehen werden zum Nennwert verbucht. Agios und Disagios werden nach der Accrual-Methode über die Laufzeit des Darlehens amortisiert.

## RÜCKSTELLUNGEN

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip zu erwartende Rückstellungen gebildet..

## WIEDERBESCHAFFUNGSWERTE DERIVATIVER FINANZINSTRUMENTE

Die derivativen Finanzinstrumente werden auf Rechnung der Kunden und für das Bilanzmanagement getätigt (Hedging).

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte der von Kunden generierten derivativen Finanzinstrumente, die bei Jahresabschluss noch offen sind, werden zum Fair Value, basierend auf dem Marktwert, bewertet – mangels eines solchen werden allgemeine Schätzungs- und Bewertungsmethoden angewandt – und in der Bilanz unter den Positionen „Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente“ oder „Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente“ verbucht. Bei Finanzinstrumenten, die auf Rechnung des Kunden gehandelt werden, wird die Veränderung des Fair Value unter der Position „Erfolg aus dem Handelsgeschäft“ verbucht. Absicherungsgeschäfte hingegen werden in Übereinstimmung mit den zugrundeliegenden Instrumenten bewertet und deren Wiederbeschaffungswerte im Ausgleichskonto unter der Position „Sonstige Aktiven“ oder „Sonstige Passiven“ verbucht, ohne Auswirkung auf die Erfolgsrechnung. Beziehen sich die Absicherungsgeschäfte auf Produkte, aus denen Zinsen entstehen, so werden die Veränderungen des Fair Value unter „Erfolg aus dem Zinsengeschäft“ ausgewiesen.

## RECHNUNGSABGRENZUNGEN

Die Zinsaufwendungen und Zinserträge, die Kommissionen aus der Vermögensverwaltung, die Personalkosten und die anderen Betriebskosten werden zeitlich abgegrenzt.

## STEUERN

Die Bank verbucht eine Rückstellung für Gemeinde-, Kantons- und Bundessteuern, gemäss dem Geschäftsergebnis und unter Beachtung der geltenden steuerlichen Vorschriften.

## FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Aktiven und Passiven in Fremdwährung werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Wechselkursen umgerechnet. Fremdwährungsgeschäfte, die im Laufe des Jahres getätigt werden, werden zum Tageskurs umgerechnet (Durchschnittskurs). Das Ergebnis der Bewertung wird in der Erfolgsrechnung unter dem „Erfolg aus dem Handelsgeschäft“ ausgewiesen. Termingeschäfte (outright) und Teile der Swapgeschäfte werden zum am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Das Bewertungsergebnis wird unter „Erfolg aus dem Handelsgeschäft“ ausgewiesen. Die am Jahresende verwendeten Umrechnungskurse für die wichtigsten Währungen sind die folgenden: EUR 1.0814 (2019: 1.0850); USD 0.8802 (2019: 0.9670).

## FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG: NIEDERLASSUNG MONACO

Die Aktiven und Passiven und die Positionen der Erfolgsrechnung werden zum am Bilanzstichtag geltenden Kurs umgerechnet. Die aus dieser Umrechnung resultierenden Kursdifferenzen werden daher unter den entsprechenden Positionen der Erfolgsrechnung ausgewiesen (Zinsen, Kommissionen, usw.).

## REPURCHASE AGREEMENTS (REPO)

Die Wertpapiere, die die Bank im Rahmen von REPO-Geschäften handelt, haben den Hauptzweck, die Finanzierungstätigkeiten zu unterstützen. Diese Geschäfte werden als Depots mit Wertpapierverpfändung verbucht. Die Wertpapiere sind in der Bilanz ausgewiesen, während die Finanzierung in den Passiven, unter der Position „Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften“ erscheint. Das Ergebnis dieser Geschäfte ist unter „Erfolg aus dem Zinsengeschäft“ ausgewiesen.

## INTEREST RATES SWAPS (IRS)

Aufwand und Ertrag im Zusammenhang mit diesen Verträgen werden in der Erfolgsrechnung unter „Erfolg aus dem Zinsengeschäft“ verbucht. Die vorhandenen positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden halbjährlich bestimmt. Die generierte Abweichung wird in einem Ausgleichkonto unter der Position „Sonstige Aktiven“ oder „Sonstige Passiven“ ohne Auswirkung auf die Erfolgsrechnung verbucht, da es sich hier um Absicherungsgeschäfte (Hedging) handelt. Die aufgelaufenen Zinsen werden in den Übergangskonten verbucht.

## VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER DEN VORSORGEINRICHTUNGEN DER BANK

Die Bank hat keine eigenen Einrichtungen der beruflichen Vorsorge. Diese ist einer externen privaten Versicherungsgesellschaft übertragen worden (BVG-Sammelstiftung der Swiss Life). Zu diesem Zweck wurden zwei Vorsorgepläne abgeschlossen, einer für die Angestellten und einer für die Mitglieder der Direktion. Bezüglich der Risikoabdeckung verweisen wir auf die Beschreibung im Anhang zur Jahresrechnung.

Die Pensionsfonds sind nach dem Beitragsprimat berechnet. Demzufolge beschränken sich die Verpflichtungen der Bank auf die Einzahlung der in den Vorsorgeplänen vorgesehenen Prämien, die von der externen Gesellschaft berechnet und unter dem Personalaufwand im Posten „Sozialleistungen“ verbucht werden. Es bestehen keine wirtschaftlichen Verpflichtungen bzw. Nutzen nach Swiss GAAP FER 16.

## ÄNDERUNGEN DER RECHNUNGSLEGUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Im Jahr 2020 gab es im Vergleich zum per 31.12.2019 abgeschlossenen Geschäftsjahr keine Änderungen bei den Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätzen.

## WICHTIGE EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Nach dem Abschlussstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die in die Jahresrechnung 2020 hätten einfließen müssen.

## RISIKOMANAGEMENT

Der Verwaltungsrat hat sich mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist, befasst. Diese Analyse basiert auf Daten und Instrumenten, welche die Bank im Rahmen ihres Risikomanagements einsetzt, sowie auf einer prospektiven Analyse der Risiken, mit denen die Bank konfrontiert werden kann. Diese Risiken werden hier unten erläutert. Bei dieser Analyse hat der Verwaltungsrat das interne Kontrollsystem, welches diese Risiken überwacht und begrenzt, einbezogen.

### ALLGEMEINE ANGABEN ZUM RISIKOMANAGEMENT

Die Risikopolitik der Bank entspricht der Risikopolitik des Stammhauses, das auf Konzernebene Richtlinien- und Koordinierungsfunktionen ausübt.

Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftspolitik der Bank.

Ziel der Geschäftspolitik ist es, das Eigenkapital der Bank zu erhalten sowie die Rentabilität und den Unternehmenswert zu steigern.

Grundlagen der Risikopolitik sind die Strategie, die Ziele und die internen Reglemente der Bank sowie die gesetzlichen und Standesvorschriften, die das Bankgeschäft in der Schweiz regeln.

Die Risikopolitik trägt dem Willen der Bank Rechnung, bestimmte Risiken im Zusammenhang mit ihrer Organisations-, Kapital- und Finanzstruktur einzugehen.

Die Bank verpflichtet sich, auf jeder Stufe eine risikobewusste Unternehmenskultur zu vermitteln.

Im Februar 2020 hat der Verwaltungsrat das Dokument „Risk Appetite Framework“ aktualisiert. Dieses legt die Risikoneigung bzw. -toleranz der Bank auch unter Einbeziehung entsprechender quantitativer Bewertungskriterien für die einzelnen Risikokategorien fest.

Die Risikoidentifikation und deren Einbindung in die Management-, Controlling- und Reportingsysteme obliegt der Generaldirektion, die auch für die entsprechende Information an den Verwaltungsrat zuständig ist.

Der Präsident der Generaldirektion stützt sich bei der Überwachung von finanziellen Risiken und bei der Umsetzung der Risikopolitik auf den Risikoausschuss, dessen Funktionen in internen Reglementen festgelegt sind.

Wie von der Firma in ihrem Rundschreiben 2017/1 „Corporate Governance - Banken“ vorgegeben, verfügt die Bank über eine Abteilung Risikokontrolle, die sich damit befasst, die von der Bank eingegangenen Risiken zu überwachen, zu messen und zu analysieren sowie die Einhaltung der Risikopolitik, der Risikolimiten und der entsprechenden internen Bestimmungen zu kontrollieren.

### SPEZIFISCHE RISIKOARTEN DER BANKENTÄTIGKEIT

Die Bank unterscheidet zwischen Kreditrisiko, Marktrisiko, operationellem Risiko, Liquiditätsrisiko, strategischem Risiko und Reputationsrisiko.

### KREDITRISIKEN

Die Kreditrisiken stellen die Gefahr eines Verlustes beim Ausfall der Gegenpartei dar. Das Kreditrisiko schliesst das Gegenpartei-, das Klumpen- und das Länderrisiko ein. Im Normalfall erleidet die Bank einen Verlust, der dem vom Schuldner geschuldeten Betrag abzüglich des Erlöses aus der Verwertung allfälliger gestellter Sicherheiten entspricht.

Die Exposition der Bank besteht hauptsächlich aus der Kredittätigkeit mit den Kunden. Die Bank gewährt vorwiegend Hypothekarkredite, zum grössten Teil in Form von Wohnungsbaukrediten, sowie Lombard- und Handelskredite.

Die im Ausland gewährten Kredite werden von der Niederlassung in Monaco vergeben und stellen nur einen geringen Anteil am gesamten Kreditvolumen dar.

Im Rahmen der Gewährung von gedeckten Krediten werden vorsichtige Sicherheitsmargen festgelegt. Die Belehnungswerte für Lombardkredite werden abhängig von Art und Marktwert der verpfändeten Wertschriften festgesetzt, die periodisch überprüft werden, während die Belehnungswerte für Hypothekarkredite je nach Marktwert (gemäss internen und externen Gutachten) oder

Ertragswert sowie Art der Immobilien bestimmt werden. Die Gutachten werden periodisch überprüft, und zwar in Abständen von zwei bis zehn Jahren je nach Art der Liegenschaft und Belehnungswert.

Die Risikokreditbewertung erfolgt nach einer Methode, die eine Aufteilung der Kunden in 12 Risikoklassen (Default Risk oder Insolvenzwahrscheinlichkeit, wobei das Rating 1 die niedrigste und das Rating 8 die höchste Risikostufe darstellen) und die Festsetzung von Rückzahlungsquoten (Recovery Rate) je nach vorhandenen Sicherheiten vorsieht. Die jeweilige Risikoklasse wird von einer internen Abteilung bestimmt, die von den für die Akquisition und den Verkauf zuständigen Stellen unabhängig ist. Grundlage sind die in den internen Vorschriften der Bank festgesetzten Parameter, wobei bei Privatkunden vereinfachte Kriterien angewandt werden, während bei Geschäftskunden quantitative Bewertungen (Bilanzanalyse), qualitative Bewertungen und eine Bewertung der Geschäftsentwicklung vorgenommen werden.

Die Risikobewertung wird anlässlich periodischer Kontrollen, bei Überprüfung der Kreditdossiers oder bei der Kontrolle der ordnungsgemässen Schuldenbedienung aktualisiert. Dabei können Änderungen des Ratings oder der Recovery Rate angeordnet werden. In Bezug auf das Kreditrisiko ist die Generaldirektion befugt, die für die Berechnung der entsprechenden Wertberichtigungen geltenden Parameter periodisch oder nach Bedarf zu überprüfen und anzupassen.

Die wirtschaftlich erforderlichen Wertberichtigungen für Kreditrisiken werden für jede Ratingklasse pauschal berechnet, und zwar mit Hilfe eines elektronischen Verfahrens, das die einzelnen, nach Default Rate und Recovery Rate gewichteten Risikopositionen addiert. Sowohl bei notleidenden als auch bei gefährdeten Krediten werden hingegen Einzelwertberichtigungen vorgenommen, welche den voraussichtlichen Liquidationswert der Sicherheiten berücksichtigen.

Die Bank arbeitet mit ausgewählten Gegenparteien im Primärmarkt, die bestimmte Qualitätskriterien erfüllen. Um das Kreditkonzentrationsrisiko bei Finanzanlagen zu mindern, sorgt sie für eine angemessene Anlagediversifikation. Das Länderrisiko, d. h. die Gesamtheit aller Risiken, die sich bei Anlagen in einem anderen Land als der Schweiz ergeben, hängt in erster Linie vom Risikodomizil ab.

## MARKTRISIKEN (KURS-, ZINSÄNDERUNGS- UND WECHSELKURSRISIKO)

Das Marktrisiko stellt die Gefahr von Verlusten aufgrund von Wertschwankungen einer Position dar, die auf Änderungen der preisbestimmenden Faktoren zurückgehen. Dies sind beispielsweise Aktienkurse und Rohstoffpreise, Wechselkursschwankungen und Zinsfluktuationen.

Das Kursrisiko stellt eine unvorhergesehene Preisänderung bei Wertpapieren dar und wird von der Bank nach dem Vorsichtsprinzip und im Hinblick auf langfristige Engagements anstelle von Handel im engeren Sinn getragen.

Das Zinsänderungsrisiko entsteht vor allem aus mangelnder zeitlicher Übereinstimmung zwischen der Aufnahme und der Verwendung von Mitteln. Zur Absicherung grosser mittel- und langfristiger Risiken werden gegebenenfalls Interest Rate Swaps (Macro-Hedging) eingesetzt. Solche Swapgeschäfte werden ausschliesslich mit dem Stammhaus getätigt. Diese Absicherungsgeschäfte (Hedging) dienen der Verminderung von Zinsänderungsrisiken bei der Refinanzierung von Festzinskundenkrediten mit mittlerer oder langer Laufzeit.

Die Bank erhält vom Stammhaus eine Übersicht über die Effektivitätstests der laufenden Interest Rate Swaps. Die verwendeten Effektivitätskriterien orientieren sich an den in der internationalen Rechnungslegungsvorschrift IFRS 9. Zur Feststellung, ob die Sicherungsbeziehung den Effektivitätsanforderungen entspricht, werden in der Rechnungslegungsverordnung-FINMA (REIV-FINMA) festgelegten Rechnungslegungsstandards bezüglich Hedge Accounting herangezogen. Insbesondere werden zu Beginn der Sicherungsbeziehung die Risikomanagement-Strategie und das entsprechende Risikomanagement-Ziel, das mit der Sicherungsbeziehung verfolgt wird, formell dokumentiert.

Die Bank ist nur einem beschränkten Wechselkursrisiko ausgesetzt, da sich die Geschäftstätigkeit in diesem Bereich fast ausschliesslich nach den Kundenbedürfnissen richtet und auf Rechnung der Kunden erfolgt.

Um das Restrisiko auf ein Minimum zu senken, wurden vorsichtige Risikoobergrenzen definiert. Nicht individuell ausgeglichene Positionen werden hingegen täglich von der Tresorerie verwaltet.

## OPERATIONELLE RISIKEN

Bei operationellen Risiken handelt es sich um die Gefahr von direkten und indirekten Verlusten, die infolge des Versagens oder der Unangemessenheit interner Prozesse entstehen. Ursachen dafür können Handlungen von Mitarbeitenden, technische Systeme oder externe Ereignisse sein.

Die Risikoaussetzung kann dank der Einführung eines Führungskontrollsystems und der Einrichtung von Stellen, die die Anwendung der Regeln und Verfahren überwachen, auf ein Minimum beschränkt werden.

Zur Gewährleistung der IT-Sicherheit hat die Bank eine Anzahl von Kontrollen mit der Unterstützung von externen Fachunternehmen festgelegt.

## LIQUIDITÄTS- UND REFINANZIERUNGSRIKEN

Das Liquiditätsrisiko bezieht sich auf die Fähigkeit, an den Märkten Mittel aufzunehmen, und die Gefahr, den eigenen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können und nicht in der Lage zu sein, ein Aktivum zu verkaufen bzw. zum ungefähren Marktpreis zu verkaufen.

Die Refinanzierung der Bank stammt aus eigenen Mitteln, aus den Kundeneinlagen, aus dem Stammhaus und aus Einlagen anderer Finanzintermediäre.

Um die Refinanzierungskosten zu reduzieren, werden zusätzlich REPO-Geschäfte mit anderen Gegenparteien (Banken) getätigt.

Die Informationen zu Eigenmitteln und Liquidität gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/1 „Offenlegung – Banken“ werden separat auf der Website der Bank veröffentlicht.

## RECHTSRIKEN

Bei den Rechtsrisiken handelt es sich um die Gefahr von Verlusten im Zusammenhang mit potenziellen gesetzlichen Verfahren. Um dieser Gefahr vorzubeugen, reglementiert die Bank die eigenen Aktivitäten, namentlich jene in Verbindung mit externen Stellen, in Übereinstimmung mit den im Bankengeschäft geltenden gesetzlichen und pflichtgemässen Vorschriften, und gewährleistet Einsicht und Transparenz bei den operativen und vertraglichen Bestimmungen mit der Kundschaft.

Die Bank verfügt über einen internen Rechtsdienst, der auf externe Fachstellen für bestimmte Bereiche oder geografische Regionen zurückgreifen kann.

## REPUTATIONS- UND COMPLIANCE-RISIKEN

Die Bank begrenzt das Risiko in diesem Bereich, indem sie einerseits das Personal mit direktem Kundenkontakt schult und sensibilisiert (Sorgfaltspflicht, Zurückhaltung und Prävention bezüglich Geldwäscherei) und andererseits auf eine sorgfältige Auswahl der Referenzmärkte achtet.

Im Rahmen der Compliance, die die Einhaltung der geltenden Gesetzesbestimmungen sichern soll, verfügt die Bank über ein auf internen Überprüfungsverfahren basiertes Kontrollsystem.

Die Compliance-Funktion wurde einer von den übrigen Abteilungen der Bank getrennten Dienststelle übertragen.

## POLITIK DER BANK BEZÜGLICH DER VERWENDUNG VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN

Die Positionen in derivativen Finanzinstrumenten werden zum Teil im Auftrag von Kunden getätigt und gehalten und sind durch entsprechende Geschäfte mit Bankgegenparteien gedeckt. Für das Bilanzstrukturmanagement greift die Bank mittels Interest Rate Swap auf Operationen zur Zinsrisikoabdeckung sowie auf Devisentermingeschäfte zur Abdeckung des Wechselkursrisikos zurück.

## INFORMATIONEN ZUR CORPORATE GOVERNANCE

Die Informationen zur Corporate Governance stehen, im Einklang mit den in Anhang 4 des FINMA-Rundschreibens 2016/1 aufgeführten Bestimmungen, auf der Website der Bank zur Verfügung.





*Die Wahrheit der Form ist der einzige Weg,  
um die Täuschung des Scheins auszuschalten.*



**1. AUFGLIEDERUNG DER WERTPAPIERFINANZIERUNGSGESCHÄFTE (AKTIVEN UND PASSIVEN)**

Nicht anwendbar.

**2. DARSTELLUNG DER DECKUNGEN VON FORDERUNGEN UND AUSSERBILANZGESCHÄFTEN SOWIE DER GEFÄHRDETEN FORDERUNGEN**

in CHF

	Deckungsart			Total
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
<b>Ausleihungen</b>				
Forderungen gegenüber Kunden	189 518 030	302 810 776	46 473 444	538 802 250
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	4 051 935 283	-	-	4 051 935 283
Büro- und Geschäftshäuser	230 701 213	-	-	230 701 213
Gewerbe und Industrie	22 644 654	-	-	22 644 654
Übrige	-	-	-	-
<b>Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen - siehe Tabelle 16) per 31.12.2020</b>	<b>4 494 799 180</b>	<b>302 810 776</b>	<b>46 473 444</b>	<b>4 844 083 400</b>
Total per 31.12.2019	4 204 457 071	280 243 999	48 224 473	4 532 925 543
<b>Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen) per 31.12.2020</b>	<b>4 475 515 572</b>	<b>302 328 801</b>	<b>31 284 049</b>	<b>4 809 128 422</b>
Total per 31.12.2019	4 185 466 379	279 714 501	32 676 079	4 497 856 958
<b>Ausserbilanz</b>				
Eventualverpflichtungen	2 796 029	147 535 557	27 035 051	177 366 637
Unwiderrufliche Zusagen	8 315 361	1 959 756	14 047 400	24 322 517
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	-	-	-	-
<b>Total per 31.12.2020</b>	<b>11 111 390</b>	<b>149 495 313</b>	<b>41 082 451</b>	<b>201 689 154</b>
Total per 31.12.2019	17 983 179	201 203 808	41 624 145	260 811 132
<b>Gefährdete Forderungen</b>				
	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Netto Schuldbetrag	Einzelwertberichtigungen
<b>Total per 31.12.2020</b>	<b>39 173 643</b>	<b>18 092 354</b>	<b>21 081 289</b>	<b>21 081 289</b>
Total per 31.12.2019	36 200 015	14 595 870	21 604 145	21 604 145

**3. AUFGLIEDERUNG DES HANDELSGESCHÄFTES UND DER ÜBRIGEN FINANZINSTRUMENTE MIT FAIR-VALUE-BEWERTUNG**

Nicht anwendbar.

## 4. DARSTELLUNG DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE (AKTIVEN UND PASSIVEN)

in CHF	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
<b>Zinsinstrumente</b>						
Terminkontrakte, FRAS	-	-	-	-	-	-
Swaps - IRS	-	-	-	-	6 490 220	212 100 000
Futures	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Optionen (Exchange Traded)	-	-	-	-	-	-
<b>Devisen/Edelmetalle</b>						
Terminkontrakte	29 423 287	8 685 616	2 500 465 277	-	-	-
Kombinierte Zins- und Währungsswaps	-	-	-	-	-	-
Futures	-	-	8 112	-	-	-
Optionen (OTC)	450 455	450 455	7 147 199	-	-	-
Optionen (Exchange Traded)	6 762	6 762	826 490	-	-	-
<b>Beteiligungstitel/Indizes</b>						
Terminkontrakte	-	-	-	-	-	-
Swaps	-	-	-	-	-	-
Futures	2 089	2 089	393 130	-	-	-
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Optionen (Exchange Traded)	320 816	320 816	57 411 217	-	-	-
<b>Kreditderivate</b>						
Credit default swaps	-	-	-	-	-	-
Total return swaps	-	-	-	-	-	-
First to default swaps	-	-	-	-	-	-
Sonstige Kreditderivate	-	-	-	-	-	-
<b>Übrige</b>						
Terminkontrakte	-	-	2 319 925	-	-	-
Swaps	-	-	-	-	-	-
Futures	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Optionen (exchange traded)	-	-	-	-	-	-
<b>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge</b>						
<b>Total per 31.12.2020</b>	<b>30 203 409</b>	<b>9 465 738</b>	<b>2 568 571 350</b>	-	<b>6 490 220</b>	<b>212 100 000</b>
Total per 31.12.2019	1 417 584	48 869 015	2 398 190 495	-	11 806 234	298 000 000

#### 4. (FORTSETZUNG)

in CHF

##### Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge

	Kumulierte positive Wiederbeschaf- fungswerte	Kumulierte negative Wiederbeschaf- fungswerte
<b>Total per 31.12.2020</b>	<b>30 203 409</b>	<b>15 955 958</b>
Total per 31.12.2019	1 417 584	60 675 249

Die Bank hat keine Nettingverträge abgeschlossen.

##### Aufgliederung nach Gegenparteien

	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
<b>Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge) per 31.12.2020</b>	-	29 271 546	931 863

Bei den zu Absicherungszwecken geschlossenen IRS-Kontrakten entsprechen die internen Effektivitätskriterien, wie im Abschnitt „Risikomanagement“ beschrieben, denen des Stammhauses.

Allfällige ineffektive Teile von Deckungsgeschäften werden im „Erfolg aus dem Handelsgeschäft“ ausgewiesen.

Die Wiederbeschaffungswerte bei Devisenterminkontrakten ergeben sich hauptsächlich aus Devisenswapgeschäften, die ohne Wechselkursrisiko für die Bank getätigt wurden.

In der Zeile „Terminkontrakte“ unter „Übrige“ werden Kassageschäfte gezeigt, welche vor dem 31. Dezember 2020 abgeschlossen und gemäss der Buchführung nach dem Valutaprinzip noch nicht abgewickelt waren.

## 5. AUFGLIEDERUNG DER FINANZANLAGEN

in CHF	Buchwert		Marktwert	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Schuldtitel	37 640 109	41 762 081	37 672 294	42 128 173
davon:				
mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	37 640 109	41 762 081	37 672 294	42 128 173
ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	-	-	-	-
Beteiligungstitel	2 110 159	852 129	2 251 396	873 096
davon:				
qualifizierte Beteiligungen	-	-	-	-
Kassenobligationen (Anschaffungswert)	2 000 000	2 000 000	2 000 000	2 000 000
Edelmetalle	-	-	-	-
Liegenschaften	6 433 000	8 942 000	10 516 000	13 766 000
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>48 183 268</b>	<b>53 556 210</b>	<b>52 439 690</b>	<b>58 767 269</b>
davon:				
Wertpapiere als Sicherheit gemäss Liquiditätsvorschriften	13 882 916	14 839 883	-	-

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating	AAA bis AA	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB + bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Schuldtitel						
Buchwerte	37 640 109	-	-	-	-	-
Beteiligungstitel						
Buchwerte	-	-	70 951	-	-	2 039 208

## 6. DARSTELLUNG DER BETEILIGUNGEN

in CHF

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Wertanpassung der nach Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
<b>Übrige Beteiligungen</b>										
Mit Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Kurswert	1 190 728	-	1 190 728	-	1 599 407	-	-	-	2 790 135	N/A
<b>Total</b>	<b>1 190 728</b>	<b>-</b>	<b>1 190 728</b>	<b>-</b>	<b>1 599 407</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2 790 135</b>	<b>N/A</b>

## 7. ANGABE DER UNTERNEHMEN, AN DENEN DIE BANK EINE DAUERENDE DIREKTE ODER INDIREKTE WESENTLICHE BETEILIGUNG HÄLT

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Aktienkapital	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz	Indirekter Besitz
Sofipo SA in						
Liquidation - Lugano	Treuhandgeschäft	2 000 000	30%	30%	600 000	-
Pfandbriefbank - Zürich	Hypothekarinstitut	1 000 000 000	0.18%	0.18%	1 774 000	-

Das Aktienkapital von Sofipo, an der unsere Bank eine Beteiligung hält, wurde zu 100% liberiert.

Gemäss Art. 34 BankV besteht keine Pflicht zur Erstellung einer Konzernrechnung per 31. Dezember 2020.

Die Kosten für die Beteiligung an der Pfandbriefbank - Zürich belaufen sich auf CHF 2 190 135.

## 8. DARSTELLUNG DER SACHANLAGEN

in CHF	Berichtsjahr								Buchwert per 31.12.20
	Anschaf- fungswert	Bisher aufgelaufene Abschrei- bungen	Buchwert per 31.12.19	Umglie- derungen	Investi- tionen	Desinvesti- tionen	Abschrei- bungen	Zuschrei- bungen	
<b>Sachanlagen</b>									
Bankgebäude	22 405 523	(10 747 419)	11 658 104	-	2 400	-	(613 752)	-	11 046 752
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	48 274 805	(46 485 786)	1 789 019	-	1 591 718	-	(1 586 120)	-	1 794 617
Übrige Sachanlagen	84 153 517	(79 686 682)	4 466 835	-	1 316 748	-	(1 344 931)	-	4 438 652
<b>Total</b>	<b>154 833 845</b>	<b>(136 919 887)</b>	<b>17 913 958</b>	<b>-</b>	<b>2 910 866</b>	<b>-</b>	<b>(3 544 803)</b>	<b>-</b>	<b>17 280 021</b>

### Verpflichtungen aus nicht bilanzierten operative Leasing

194 794

davon:

mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten

15 135

mit einer Laufzeit von über 12 Monaten und bis zu 5 Jahren

179 659

## 9. DARSTELLUNG DER IMMATERIELLEN WERTE

Nicht anwendbar.

## 10. AUFGLIEDERUNG DER SONSTIGEN AKTIVEN UND SONSTIGEN PASSIVEN

in CHF

	Sonstige Aktiven		
	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Ausgleichskonto	6 490 220	11 806 234	(5 316 014)
Eidgenössische Steuerverwaltung	1 507 972	1 646 845	(138 873)
Andere	2 261 144	3 719 094	(1 457 950)
<b>Total</b>	<b>10 259 336</b>	<b>17 172 173</b>	<b>(6 912 837)</b>

	Sonstige Passiven		
	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Eidgenössische Steuerverwaltung	953 976	1 139 320	(185 344)
Lieferanten	2 396 682	2 071 232	325 450
Andere	2 205 902	1 228 040	977 862
<b>Total</b>	<b>5 556 560</b>	<b>4 438 592</b>	<b>1 117 968</b>

## 11. ANGABEN DER ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETEN ODER ABGETRETENEN AKTIVEN UND DER AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT PER 31.12.2020

in CHF

Verpfändete / abgetretene Aktiven	Buchwerte	Effektive
		Verpflichtungen
Hypothekarpfand-Wertpapiere bei Pfandbriefzentralen	1 418 952 236	519 100 000
Pfand-Wertpapiere bei der SNB	4 589 726	4 589 726
Pfand-Wertpapiere bei der SIS SIX	4 872 567	4 872 567
Mit Wertpapieren getätigte REPO-Geschäfte	-	-
Wertpapiere (Finanzanlagevermögen) zur Sicherung von REPO-Geschäften	4 420 623	Keine Verpflichtungen
<b>Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

## 12. ANGABEN DER VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER EIGENEN VORSORGE EINRICHTUNGEN SOWIE DER ANZAHL UND ART VON EIGENKAPITALINSTRUMENTEN DER BANK, DIE VON EIGENEN VORSORGE EINRICHTUNGEN GEHALTEN WERDEN

Nicht anwendbar.

### 13. ANGABEN ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DER EIGENEN VORSORGE EINRICHTUNGEN

Die Mitarbeiter der Bank sind für die berufliche Vorsorge der BVG-Sammelstiftung von Swiss Life angeschlossen. Es wurden zwei nach dem Beitragsprimat berechnete Vorsorgepläne abgeschlossen:

- Im ersten Vertrag ist der AHV-Jahreslohn bis maximal 500% der maximalen AHV-Altersrente aller Angestellten, inklusive der Geschäftsleitungsmitglieder, versichert (Grundkategorie). Bei Geschäftsleitungsmitgliedern, die seit mindestens 3 Jahren im Amt und älter als 40 sind, ist der AHV-Jahreslohn bis maximal 500% der maximalen AHV-Altersrente versichert (Kategorie Geschäftsleitung).
- Im zweiten Vertrag ist der Anteil des AHV-Jahreslohns aller Angestellten, inklusive der Geschäftsleitungsmitglieder, versichert, der über dem Maximum von 500% der maximalen AHV-Altersrente liegt (Grundkategorie). Bei Geschäftsleitungsmitgliedern, die seit mindestens 3 Jahren im Amt und älter als 40 sind, ist der Anteil des AHV-Jahreslohns versichert, der über dem Maximalbetrag von 500% der maximalen AHV-Altersrente liegt (Kategorie Geschäftsleitung).

Bei beiden Vorsorgeplänen ist die Höhe der Altersrente abhängig vom bei Erreichen des Rentenalters verfügbaren Alterskapital und vom gültigen Satz für die Umwandlung des Kapitals in Rente gemäss Tarif für Kollektivversicherungen.

Todesfallkapital, Invaliden-, Witwen- und Waisenrente sowie eine Rente für Kinder von Rentnern sind ebenfalls versichert. Finanziert wird der Vorsorgeplan zu 1/3 durch die Mitarbeiter und zu 2/3 durch die Bank.

Alle Vorsorgeverpflichtungen der Vorsorgeeinrichtung sind in voller Höhe und zu jedem Zeitpunkt von der Versicherungsgesellschaft gedeckt. Für die Bank bestehen weder eine wirtschaftliche Verpflichtung noch ein wirtschaftlicher Nutzen.

#### a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

AGBR	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungs- verzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand am Ende des Berichtsjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand am Ende des Vorjahres
Patronale Fonds / patronale Vorsorge- einrichtungen	-	-	-	-	-	-
Vorsorgeeinrich- tungen	-	-	-	-	-	-

#### b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

	Über- / Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe am Ende des Vorjahres	Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeauf- wand im Personalaufwand am Ende des Berichtsjahres	Vorsorgeauf- wand im Personalaufwand am Ende des Vorjahres
Vorsorgepläne ohne Über- / Unterdeckung	-	-	-	-	-	6 132 067	5 706 714

## 14. DARSTELLUNG DER EMITTIERTEN STRUKTURIERTEN PRODUKTE

Nicht anwendbar.

## 15. DARSTELLUNG DER AUSSTEHENDEN OBLIGATIONENANLEIHEN UND PFLICHTWANDELANLEIHEN

in Tausend CHF

Laufzeiten	Darlehen bei Pfandbriefzentralen									Obligationen- anleihen		Gesamttotal	
	Zinssatz									31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19
Jahre	0.050	0.175	0.300	0.425	0.550	0.675	0.800	1.050	1.425				
2020	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20 000
2021	20 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20 000
2022	18 100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18 100
2023	5 000	25 000	-	-	-	-	-	10 000	-	-	-	-	40 000
2024	3 000	15 000	-	-	-	-	20 000	-	5 000	-	-	-	43 000
2025	-	13 500	5 000	10 000	20 000	22 200	-	-	-	-	-	-	70 700
2026	-	-	32 900	-	-	-	-	-	-	-	-	-	32 900
2027	-	5 600	5 000	4 000	-	-	-	-	-	-	-	-	14 600
2028	-	18 600	-	6 500	39 700	6 900	-	-	-	-	-	-	71 700
2029	-	-	-	-	20 000	-	-	-	-	-	-	-	20 000
2030	5 000	-	5 000	20 000	-	-	-	-	-	-	-	-	30 000
2031	-	-	-	-	-	10 000	-	-	-	-	-	-	10 000
2032	-	22 500	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22 500
2033	-	5 000	-	-	-	10 000	-	-	-	-	-	-	15 000
2034	-	-	10 000	-	-	10 000	5 000	-	-	-	-	-	25 000
2035	-	-	-	-	-	5 000	-	-	-	-	-	-	5 000
2036	-	-	5 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5 000
2038	-	-	10 000	-	-	-	1 000	-	-	-	-	-	11 000
2039	-	-	-	5 000	-	5 000	-	-	-	-	-	-	10 000
2040	-	12 500	-	-	5 000	-	-	-	-	-	-	-	17 500
2041	-	-	10 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10 000
2042	-	-	10 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10 000
2043	-	-	-	5 000	-	-	-	-	-	-	-	-	5 000
2044	-	-	-	-	2 100	-	-	-	-	-	-	-	2 100
2046	-	-	-	5 000	-	-	-	-	-	-	-	-	5 000
2049	5 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5 000
<b>Total</b>	56 100	117 700	92 900	55 500	86 800	69 100	26 000	10 000	5 000	-	-	-	519 100

**15. (FORTSETZUNG)**

in Tausend CHF

**Im Umlauf befindliche Kassenobligationen am 31.12.2020**

Zinssatz	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2029	Total
-0.200%	-	-	4 000	-	-	-	-	-	4 000
0.000%	1 000	-	-	-	-	-	-	-	1 000
0.050%	200	50	-	-	-	-	-	-	250
0.100%	30	-	180	40	-	-	-	-	250
0.150%	-	-	-	-	30	-	-	-	30
0.200%	-	-	10	50	-	50	-	-	110
0.250%	100	-	-	-	-	-	-	-	100
0.300%	-	180	-	-	-	50	40	20	290
0.500%	6 382	10 368	-	-	-	-	-	-	16 750
1.000%	85	-	-	-	-	-	-	-	85
1.100%	150	-	-	-	-	-	-	-	150
1.125%	45	-	-	-	-	-	-	-	45
1.250%	220	190	-	-	-	-	-	-	410
1.375%	-	230	90	91	10	-	-	-	421
1.625%	30	-	-	-	-	-	-	-	30
2.125%	4	-	-	-	-	-	-	-	4
2.375%	55	-	-	-	-	-	-	-	55
2.500%	250	-	-	-	-	-	-	-	250
<b>Total</b>	<b>8 551</b>	<b>11 018</b>	<b>4 280</b>	<b>181</b>	<b>40</b>	<b>100</b>	<b>40</b>	<b>20</b>	<b>24 230</b>

## 16. DARSTELLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN SOWIE DER RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN UND IHRER VERÄNDERUNGEN IM LAUFE DES BERICHTSJAHRES

in CHF	Stand Ende Vorjahr	Zweck-	Zweck-	Währungs-	Wiederein-	Neu-	Auflösun-	Stand
		konforme	änderung,					
		Verwen-	Umbuchung	differenzen	überfällige	Erfolgs-	Erfolgs-	Berichts-
		dungen			Zinsen	rechnung	rechnung	Ende
								Berichts-
								jahr
Rückstellungen für latente Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für Ausserbilanz	217 383	-	-	-	-	-	(32 896)	184 487
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	-	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für Restrukturierungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Rückstellungen	6 645 000	(1 016 655)	-	(1 081)	-	2 822 507	-	8 449 771
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>6 862 383</b>	<b>(1 016 655)</b>	<b>-</b>	<b>(1 081)</b>	<b>-</b>	<b>2 822 507</b>	<b>(32 896)</b>	<b>8 634 258</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>15 000 000</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>15 000 000</b>

### Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken (von den bilanzierten Forderungen abgezogen)

	<b>35 068 585</b>	<b>(811 117)</b>	<b>(750 000)</b>	<b>(3 827)</b>	<b>(4 555 263)</b>	<b>6 319 069</b>	<b>(312 469)</b>	<b>34 954 978</b>
--	-------------------	------------------	------------------	----------------	--------------------	------------------	------------------	-------------------

davon:

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	21 604 145	(811 117)	(750 000)	(2 071)	(2 158 089)	3 510 890	(312 469)	21 081 289
Wertberichtigungen für latente Risiken	-	-	-	-	-	-	-	-

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden besteuert.

Die Position „Übrige Rückstellungen“ setzt sich vorwiegend aus Rückstellungen für rechtlichen und steuerlichen Streitsachen zusammen. Im entsprechenden Betrag enthalten sind Rückstellungen für Steuern auf „Reserven für allgemeine Bankrisiken“ in Höhe von CHF 2,7 Millionen.

## 17. DARSTELLUNG DES GESELLSCHAFTSKAPITALS

in CHF

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividendenbe- rechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividendenbe- rechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital	180 000 000	1 800 000	180 000 000	180 000 000	1 800 000	180 000 000

### Das Gesellschaftskapital ist vollständig liberiert.

Die Banca Popolare di Sondrio Scpa, Sondrio (Italien), hält 100% des Aktienkapitals und der Stimmrechte der Bank. Die Banca Popolare di Sondrio Scpa, Sondrio (Italien), ist eine Genossenschaftliche Aktiengesellschaft und unterliegt als solche besonderen Regelungen bezüglich ihrer Aktionäre. Laut Gesetzesbestimmungen darf ein Aktionär nicht mehr als 1% vom Gesellschaftskapital halten; die Eintragung ins Aktienregister unterliegt der Billigungsklausel. An der Generalversammlung besitzt jeder Gesellschafter unabhängig von der Höhe seiner Beteiligung ein Stimmrecht. Die Aktien der Banca Popolare di Sondrio Scpa, Sondrio (Italien), sind am reglementierten elektronischen Aktienmarkt der Börse Mailand (MTA) notiert.

## 18. ANZAHL UND WERT VON BETEILIGUNGSRECHTEN ODER OPTIONEN AUF SOLCHE RECHTE FÜR ALLE LEITUNGS- UND VERWALTUNGSORGANE SOWIE FÜR DIE MITARBEITENDEN UND ANGABEN ZU ALLFÄLLIGEN MITARBEITERBETEILIGUNGSPLÄNEN

	Anzahl		Wert in CHF		Anzahl		Wert in CHF	
	Beteiligungsrechte an Banca Popolare di Sondrio Scpa, Italien		Beteiligungsrechte an Banca Popolare di Sondrio Scpa, Italien		Optionen		Optionen	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Mitglieder des Verwaltungsrats	-	-	-	-	-	-	-	-
Mitglieder der Generaldirektion	29 959	24 431	70 951	56 090	-	-	-	-
Mitarbeitende	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Total</b>	<b>29 959</b>	<b>24 431</b>	<b>70 951</b>	<b>56 090</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

### Hinweise zum Beteiligungsplan

- Sofern er die vom Verwaltungsrat sowohl in Bezug auf die Betragshöhe als auch auf den Anteil am Fixlohn als relevant definierte Schwelle überschreitet, unterliegt der festgesetzte variable Vergütungsanteil unter Berücksichtigung der für den Umfang der variablen Lohnkomponenten festgelegten Grenzwerte den Bestimmungen hinsichtlich Aufschub und Ausrichtung in Form von Finanzinstrumenten, die als für die Einhaltung der langfristigen Unternehmensziele geeignet betrachtet werden. Es handelt sich dabei um:
  - einen Upfront Award in Höhe von 60% des Totals, der bis Ende Juni des Folgejahrs gewährt wird;
  - fünf betragsmässig je gleiche Jahresanteile in Höhe von insgesamt 40% des Totals, die über einen Fünfjahreszeitraum ab dem Folgejahr der Gewährung des Upfront Awards aufgeschoben werden;
  - 50% des Upfront Awards und 50% des aufgeschobenen Anteils werden in Form von Aktien der Banca Popolare di Sondrio gewährt. Diese Aktien unterliegen einer Haltefrist von 1 Jahr (Upfront-Anteil) bzw. 1 Jahr (aufgeschobener Anteil).

## 19. ANGABEN DER FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN PERSONEN

in CHF	Forderungen			Verpflichtungen		
	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Qualifiziert Beteiligte	<b>50 107 516</b>	55 844 363	(5 736 847)	<b>1 541 908 609</b>	1 345 477 360	196 431 249
Organgeschäfte	<b>7 601 672</b>	9 770 000	(2 168 328)	<b>4 746 484</b>	5 216 840	(470 356)

Die Forderungen aus Organgeschäften sind Hypothekarkredite und werden gemäss den üblichen Belehnungswerten gewährt. Kredite und Verpflichtungen im Zusammenhang mit Bankorganen werden zu denselben Konditionen gewährt, die für das Personal zur Anwendung kommen. Was die qualifiziert Beteiligten betrifft, so richten sich die Bedingungen für die Abwicklung dieser Geschäfte nach den Marktgegebenheiten. In Bezug auf die Ausserbilanzgeschäfte wird auf Tabelle 4 verwiesen, wo die dargestellten Absicherungsgeschäfte ausschliesslich mit dem Stammhaus getätigt werden, sowie auf Tabelle 30, welche die Aufgliederung der Treuhandgeschäfte anzeigt.

## 20. ANGABE DER WESENTLICHEN BETEILIGTEN

Sämtliche Aktien werden seit der Gründung der Bank vom Stammhaus gehalten.

## 21. ANGABEN ÜBER DIE EIGENEN KAPITALANTEILE UND DIE ZUSAMMENSETZUNG DES EIGENKAPITALS

Das Eigenkapital wird wie im Geschäftsjahr 2019 zu 100% vom Stammhaus gehalten.

## 22. ANGABEN GEMÄSS DER VERORDNUNG VOM 20. NOVEMBER 201353 GEGEN ÜBERMÄSSIGE VERGÜTUNGEN BEI BÖRSENOTIERTEN AKTIENGESELLSCHAFTEN UND ARTIKEL 663C ABSATZ 3 OR54 FÜR BANKEN, DEREN BETEILIGUNGSTITEL KOTIERT SIND

Nicht anwendbar.

## 23. DARSTELLUNG DER FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER FINANZINSTRUMENTE

in CHF	Laufzeiten							
	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 bis 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immo- bilisiert	Total
<b>Aktivum/</b>								
<b>Finanzinstrumente</b>								
Flüssige Mittel	867 648 993	-	-	-	-	-	-	867 648 993
Forderungen								
gegenüber Banken	62 228 170	-	38 500 000	-	-	-	-	100 728 170
Forderungen								
gegenüber Kunden	4 964 716	258 400 718	78 335 485	89 146 657	45 536 066	45 011 297	-	521 394 939
Hypothekarforderungen	8 474 434	232 386 731	540 758 558	972 238 087	1 605 086 311	928 789 362	-	4 287 733 483
Positive Wiederbeschaf- fungswerte derivativer								
Finanzinstrumente	30 203 409	-	-	-	-	-	-	30 203 409
Finanzanlagen	2 110 159	-	4 646 145	9 912 796	25 081 168	-	6 433 000	48 183 268
<b>Total per 31.12.2020</b>	<b>975 629 881</b>	<b>490 787 449</b>	<b>662 240 188</b>	<b>1 071 297 540</b>	<b>1 675 703 545</b>	<b>973 800 659</b>	<b>6 433 000</b>	<b>5 855 892 262</b>
Total per 31.12.2019	867 652 150	520 309 329	502 685 993	944 565 474	1 764 600 323	830 458 097	8 942 000	5 439 213 366
<b>Fremdkapital /</b>								
<b>Finanzinstrumente</b>								
Verpflichtungen								
gegenüber Banken	34 574 397	41 000 000	431 879 700	340 641 000	811 050 000	-	-	1 659 145 097
Verpflichtungen aus								
Kundeneinlagen	1 986 970 536	1 064 480 085	155 486 999	23 714 209	-	-	-	3 230 651 829
Negative Wiederbe- schaffungswerte deriva- tiver Finanzinstrumente	15 955 958	-	-	-	-	-	-	15 955 958
Kassenobligationen	-	-	239 000	8 312 000	15 519 000	160 000	-	24 230 000
Anleihen und								
Pfandbriefdarlehen	-	-	10 000 000	10 000 000	171 800 000	327 300 000	-	519 100 000
<b>Total per 31.12.2020</b>	<b>2 037 500 891</b>	<b>1 105 480 085</b>	<b>597 605 699</b>	<b>382 667 209</b>	<b>998 369 000</b>	<b>327 460 000</b>	<b>-</b>	<b>5 449 082 884</b>
Total per 31.12.2019	1 937 549 707	988 328 748	324 620 044	370 751 498	1 107 432 000	328 180 000	-	5 056 861 997

## 24. DARSTELLUNG DER AKTIVEN UND PASSIVEN AUFGEGLIEDERT NACH IN- UND AUSLAND GEMÄSS DOMIZILPRINZIP

in Tausend CHF	31.12.2020		31.12.2019	
	Schweiz	Ausland	Schweiz	Ausland
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	867 285	364	730 330	573
Forderungen gegenüber Banken	33 262	67 467	56 220	99 259
Forderungen gegenüber Kunden	284 912	236 483	256 636	250 020
Hypothekarforderungen	4 213 714	74 020	3 921 289	69 912
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	18 123	12 080	1 294	124
Finanzanlagen	8 433	39 750	10 942	42 614
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7 968	419	7 629	295
Beteiligungen	2 790	-	1 191	-
Immaterielle Werte	17 093	187	17 823	91
Sonstige Aktiven	10 158	101	16 955	217
<b>Total Aktiven</b>	<b>5 463 738</b>	<b>430 871</b>	<b>5 020 309</b>	<b>463 105</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	106 095	1 553 050	78 520	1 349 500
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	2 042 238	1 188 414	1 981 841	1 094 646
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8 928	7 028	43 519	17 156
Kassenobligationen	24 230	-	22 580	-
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	519 100	-	469 100	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	15 487	6 516	16 736	5 311
Sonstige Passiven	5 333	223	4 322	116
Rückstellungen	8 310	324	6 537	325
Reserven für allgemeine Bankrisiken	15 000	-	15 000	-
Gesellschaftskapital	180 000	-	180 000	-
Gesetzliche Kapitalreserve	-	-	-	-
Gesetzliche Gewinnreserve	194 155	-	181 441	-
Freiwillige Gewinnreserven	-	-	-	-
Gewinn (Periodenerfolg)	20 178	-	16 764	-
<b>Total Passiven</b>	<b>3 139 054</b>	<b>2 755 555</b>	<b>3 016 360</b>	<b>2 467 054</b>

## 25. AUFGLIEDERUNG DES TOTALS DER AKTIVEN NACH LÄNDERN BZW. LÄNDERGRUPPEN (DOMIZILPRINZIP)

in Tausend CHF	31.12.2020		31.12.2019	
	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Schweiz	5 463 738	93%	5 020 308	92%
Italien	114 832	2%	104 751	2%
OECD-Länder	102 912	2%	132 312	2%
Andere Länder	213 127	3%	226 042	4%
<b>Total</b>	<b>5 894 609</b>	<b>100%</b>	<b>5 483 414</b>	<b>100%</b>

## 26. AUFGLIEDERUNG DES TOTALS DER AKTIVEN NACH BONITÄT DER LÄNDERGRUPPEN (RISIKODOMIZIL)

Bankeigenes Länder-Rating	Fitch-Rating	Netto Auslandsengagement 31.12.2020		Netto Auslandsengagement 31.12.2019	
		in CHF	Anteil in %	in CHF	Anteil in %
Deutschland	AAA	29 946 884	6.95	42 906 554	9.26
Luxemburg	AAA	14 984 416	3.48	16 810 595	3.63
Holland	AAA	3	0.00	3	0.00
Schweden	AAA	4 002 493	0.93	5 212 637	1.13
Singapur	AAA	49	0.00	85	0.00
USA	AAA	2 485 747	0.58	7 962 593	1.72
Frankreich	AA	21 392 781	4.97	21 553 744	4.65
Vereinigtes Königreich	AA-	19 930 828	4.62	23 545 937	5.08
Belgien	AA-	0	0.00	2 312 460	0.50
Hong Kong	AA-	503 382	0.12	503 375	0.11
Israel	A+	1 697 859	0.39	1 686 549	0.36
Irland	A+	0	0.00	306 795	0.07
Slowenien	A	648 263	0.15	650 476	0.14
Spanien	A-	1 016 355	0.24	2 138 674	0.46
Thailand	BBB+	99 911	0.02	100 092	0.02
Panama	BBB	414 399	0.10	528 934	0.11
Russland	BBB	101	0.00	1 868	0.00
Italien	BBB-	114 832 341	26.65	104 751 425	22.62
Griechenland	BB	225 223	0.05	59 286	0.01
Brasilien	BB-	661 193	0.15	682 585	0.15
Fürstentum Monaco	Ohne Rating	177 331 161	41.16	178 338 258	38.51
Guernsey	Ohne Rating	30 124 840	6.99	40 801 150	8.81
Abu Dhabi	Ohne Rating	15 722	0.00	1 293 176	0.28
Andere	n.a.	10 557 243	2.45	10 958 963	2.37
<b>Total</b>		<b>430 871 194</b>	<b>100.00</b>	<b>463 106 214</b>	<b>100.00</b>

Das Fitch-Rating für die Schweiz ist AAA.

## 27. DARSTELLUNG DER AKTIVEN UND PASSIVEN AUFGEGLIEDERT NACH DEN FÜR DIE BANK WESENTLICHSTEN WÄHRUNGEN

in Tausend CHF

<b>Aktiven</b>	<b>CHF</b>	<b>EUR</b>	<b>USD</b>	<b>Andere</b>	<b>Total</b>
Flüssige Mittel	862 957	4 427	149	116	867 649
Forderungen gegenüber Banken	38 876	18 871	5 514	37 467	100 728
Forderungen gegenüber Kunden	295 727	217 443	1 314	6 911	521 395
Hypothekarforderungen	4 213 714	74 020	-	-	4 287 734
Positive Wiederbeschaffungswerte					
derivativer Finanzinstrumente	30 006	74	74	50	30 204
Finanzanlagen	9 770	2 848	35 565	-	48 183
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4 854	2 359	1 150	24	8 387
Beteiligungen	2 790	-	-	-	2 790
Immaterielle Werte	17 093	187	-	-	17 280
Sonstige Aktiven	9 906	353	-	-	10 259
<b>Total bilanzwirksame Aktiven</b>	<b>5 485 693</b>	<b>320 582</b>	<b>43 766</b>	<b>44 568</b>	<b>5 894 609</b>
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	7 986	2 325 939	140 579	31 855	2 506 359
<b>Total Aktiven per 31.12.2020</b>	<b>5 493 679</b>	<b>2 646 521</b>	<b>184 345</b>	<b>76 423</b>	<b>8 400 968</b>
<b>Passiven</b>					
Verpflichtungen gegenüber Banken	75 667	1 579 731	73	3 674	1 659 145
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1 956 621	1 039 745	175 848	58 437	3 230 651
Negative Wiederbeschaffungswerte					
derivativer Finanzinstrumente	15 366	360	-	230	15 956
Kassenobligationen	24 230	-	-	-	24 230
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	519 100	-	-	-	519 100
Passive Rechnungsabgrenzungen	14 151	7 130	692	30	22 003
Sonstige Passiven	4 515	1 041	-	1	5 557
Rückstellungen	8 310	324	-	-	8 634
Reserven für allgemeine Bankrisiken	15 000	-	-	-	15 000
Gesellschaftskapital	180 000	-	-	-	180 000
Gesetzliche Kapitalreserve	-	-	-	-	-
Gesetzliche Gewinnreserve	194 155	-	-	-	194 155
Freiwillige Gewinnreserven	-	-	-	-	-
Gewinn (Periodenerfolg)	20 178	-	-	-	20 178
<b>Total bilanzwirksame Passiven</b>	<b>3 027 293</b>	<b>2 628 331</b>	<b>176 613</b>	<b>62 372</b>	<b>5 894 609</b>
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	2 465 859	17 858	7 687	14 955	2 506 359
<b>Total Passiven per 31.12.2020</b>	<b>5 493 152</b>	<b>2 646 189</b>	<b>184 300</b>	<b>77 327</b>	<b>8 400 968</b>
Netto-Position pro Währung	527	332	45	(904)	-

## 28. AUFGLIEDERUNG SOWIE ERLÄUTERUNG ZU DEN EVENTUALFORDERUNGEN UND -VERPFLICHTUNGEN

in CHF	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	155 309 623	205 645 038	(50 335 415)
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	-	-	-
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	22 057 014	23 341 352	(1 284 338)
Übrige Eventualverpflichtungen	-	-	-
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>177 366 637</b>	<b>228 986 390</b>	<b>(51 619 753)</b>
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	-	-	-
Übrige Eventualforderungen	-	-	-
<b>Total Eventualforderungen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

## 29. AUFGLIEDERUNG DER VERPFLICHTUNGSKREDITE

Nicht anwendbar.

## 30. AUFGLIEDERUNG DER TREUHANDGESCHÄFTE

in CHF	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Treuhandanlagen bei Drittbanken	11 886 404	13 198 763	(1 312 359)
Treuhandanlagen beim Stammhaus	-	-	-
<b>Total</b>	<b>11 886 404</b>	<b>13 198 763</b>	<b>(1 312 359)</b>

**31. AUFGLIEDERUNG DER VERWALTETEN VERMÖGEN UND DARSTELLUNG IHRER ENTWICKLUNG**

in Millionen CHF	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
<b>A) Art der verwalteten Vermögen</b>			
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	752.3	771.8	(19.5)
Vermögen mit Verwaltungsmandat	484.7	448.2	36.5
Andere verwaltete Vermögen	4 655.6	4 525.7	129.9
<b>Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzahlungen)</b>	<b>5 892.6</b>	<b>5 745.7</b>	<b>146.9</b>
davon Doppelzahlungen	297.3	295.5	1.8

Die Position "Andere verwaltete Vermögen" bezieht sich auf den Gesamtbetrag der Kundeneinlagen, für welche die Bank Dienstleistungen auch administrativer Art erbringt.

**B) Darstellung der Entwicklung der verwalteten Vermögen**

Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzahlungen) zu Beginn	5 745.7	5 535.6	210.1
+/- Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss	(137.0)	(165.7)	28.7
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	283.9	375.8	(91.9)
+/- übrige Effekte	-	-	-
<b>Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzahlungen) zum Ende</b>	<b>5 892.6</b>	<b>5 745.7</b>	<b>146.9</b>

Die Nettozuflüsse/(Nettoabflüsse) der Kunden werden von der Bank ohne Berücksichtigung der aufgelaufenen Zinsen, der Wechseldifferenzen, der Kursschwankungen, der Kommissionen und der in Rechnung gestellten Spesen berechnet.

Allfällige Kredite an Kunden wurden nicht abgezogen.

**32. AUFGLIEDERUNG DES ERFOLGES AUS DEM HANDELSGESCHÄFT UND DER FAIR-VALUE-OPTION**

in CHF	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	-	-	-
Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	(17 331)	14 811	(32 142)
Devisen	20 374 682	22 743 467	(2 368 785)
Rohstoffen / Edelmetallen	174 413	119 580	54 833
<b>Total Handelserfolg</b>	<b>20 531 764</b>	<b>22 877 858</b>	<b>(2 346 094)</b>

### 33. ANGABE EINES WESENTLICHEN REFINANZIERUNGSERTRAGS IN DER POSITION ZINS UND DISKONTERTRAG SOWIE VON WESENTLICHEN NEGATIVZINSEN

Der Bilanzposten „Zins- und Diskontertrag“ enthält CHF 2,1 Mio. Negativzinsen; davon sind CHF 1,9 Mio. auf den variablen Teil der zu Absicherungszwecken geschlossenen IRS-Kontrakte zurückzuführen.

### 34. AUFGLIEDERUNG DES PERSONALAUFWANDS

in CHF	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Gehälter	37 893 262	37 575 609	317 653
davon:			
variable Vergütungen	3 848 000	3 848 000	-
Sozialleistungen	10 159 578	9 263 832	895 746
Übriger Personalaufwand	1 263 633	1 309 427	(45 794)
<b>Total</b>	<b>49 316 473</b>	<b>48 148 868</b>	<b>1 167 605</b>

### 35. AUFGLIEDERUNG DES SACHAUFWANDS

in CHF	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Raumaufwand	6 321 543	6 354 681	(33 138)
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	2 144 134	2 076 887	67 247
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	6 688 294	6 628 387	59 907
Honorare der Prüfgesellschaft	361 628	348 392	13 236
davon:			
für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	361 628	348 392	13 236
für andere Dienstleistungen	-	-	-
Übriger Geschäftsaufwand	5 872 880	6 321 743	(448 863)
<b>Total</b>	<b>21 388 479</b>	<b>21 730 090</b>	<b>(341 611)</b>

### 36. ERLÄUTERUNGEN ZU WESENTLICHEN VERLUSTEN, AUSSERORDENTLICHEN ERTRÄGEN UND AUFWÄNDEN SOWIE ZU WESENTLICHEN AUFLÖSUNGEN VON STILLEN RESERVEN, RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN UND VON FREIWERDENDEN WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN

Die Position „Ausserordentlicher Ertrag“ umfasst hauptsächlich einen Betrag von CHF 85 615 aus einer unter „Sonstige Passiven“ bilanzierten Verpflichtung, welche nicht zum Tragen kam.

### 37. ANGABE UND BEGRÜNDUNG VON AUFWERTUNGEN VON BETEILIGUNGEN UND SACHANLAGEN BIS HÖCHSTENS ZUM ANSCHAFUNGSWERT

Im Berichtsjahr wurde keine Aufwertung vorgenommen.

### 38. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSERFOLGES GETRENNT NACH IN- UND AUSLAND NACH DEM BETRIEBSSTÄTTENPRINZIP

in CHF	31.12.2020		
	Schweiz	Ausland*	Total
Netto-Erfolg aus dem Zinsgeschäft	51 405 033	7 571 344	58 976 377
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	21 553 967	1 998 876	23 552 843
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	20 179 412	352 352	20 531 764
Übriger ordentlicher Erfolg	(1 122 556)	156 296	(966 260)
Geschäftsaufwand	65 953 099	4 751 853	70 704 952
<b>Geschäftserfolg</b>	<b>26 062 757</b>	<b>5 327 015</b>	<b>31 389 772</b>

\* Die Daten zum „Ausland“ beziehen sich auf die Niederlassung im Fürstentum Monaco.

### 39. DARSTELLUNG VON LAUFENDEN UND LATENTEN STEUERN UND ANGABE DES STEUERSATZES

Per 31.12.2020 umfasst diese Position laufende Steuern im Betrag von CHF 5,9 Millionen (durchschnittlicher Steuersatz: 21,4%) sowie Steuern auf den Reserven für allgemeine Bankrisiken in Höhe von CHF 1,45 Millionen.

### 40. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUM ERGEBNIS JE BETEILIGUNGSRECHT BEI KOTIERTEN BANKEN, DEREN BETEILIGUNGSTITEL KOTIERT SIND

Nicht anwendbar.



## BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Ernst & Young AG  
Corso Elvezia 9  
Postfach  
CH-6901 Lugano

Telefon: +41 58 286 24 24  
Fax: +41 58 286 24 00  
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der  
Banca Popolare di Sondrio (Suisse) SA, Lugano

Lugano, 2. Februar 2021

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Banca Popolare di Sondrio (Suisse) SA, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 21 bis 58), für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



#### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



#### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young SA



Erico Bertoli  
(Qualified  
Signature)

Perito revisore abilitato  
(Revisore responsabile)



Beatrice Gropelli  
(Qualified  
Signature)

Perito revisore abilitato

Il rapporto di revisione è stato firmato con firme elettroniche qualificate il 2 febbraio 2021.

Le firme manoscritte sono state apposte ai fini dell'inserimento del rapporto di revisione nel presente Rapporto annuale.



## UNSERE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

KONTOKORRENTE

DEPOSITEN- UND ANLAGEKONTI

FESTGELD- UND TREUHANDANLAGEN

LIFE BENEFIT, VORSORGEKONTO 3A

KREDIT- UND BANKKARTEN

BANKDIENSTLEISTUNGSPAKET

ZAHLUNGSVERKEHR

SCHRANKFÄCHER

WERTSCHRIFTENVERWAHRUNG

VERMÖGENSVERWALTUNG UND  
ANLAGEBERATUNG

INVESTMENT ADVISORY

ANLAGEFONDS  
POPSO (SUISSE) INVESTMENT FUND SICAV

KASSENBLIGATIONEN

GELDWECHSEL, DEISEN- UND EDELMETALLHANDEL

HYPOTHEKAR-, LOMBARD- UND GESCHÄFTSKREDITE

DOKUMENTENAKKREDITIVE UND DOKUMENTENINKASSO

GARANTIE UND BÜRGSCHAFTEN

LEBENSVERSICHERUNGSPRODUKTE

GOBANKING (E-BANKING)

CALL CENTER 00 800 800 767 76



## VORWORT

Essen erfüllt nicht nur den Zweck, uns täglich zu ernähren, sondern ist generell in der Geschichte und in den verschiedensten Bereichen allgegenwärtig.

Die alten Griechen und Römer massen Banketten grosse Bedeutung bei und begleiteten sie oft mit feierlichen Gesängen zu Ehren ihrer Helden.

Im Familienverband sind gemeinsame Mahlzeiten Momente der Begegnung, der Diskussion, ja auch der Entscheidungsfindung.

Essen und Kochkunst haben in diesen Zeiten der Globalisierung stark an Aufmerksamkeit gewonnen und dafür gesorgt, dass mehr über Völker, ihre Kultur sowie ihre Lebensart und somit die örtlichen Traditionen bekannt ist. Sehr viele Rezepte und Gerichte sind universell geworden und werden erfolgreich von Restaurants in aller Welt zubereitet – das kulinarische Angebot ist so vielfältig wie nie zuvor.

Das sind allesamt Aspekte, die uns dazu bewogen haben, die Kulturbeilage des Jahresberichts 2020 unserer Bank diesem Thema beziehungsweise einem seiner Protagonisten zu widmen. Auch diesmal kommt die enge Verbindung zwischen der Schweiz und Italien zum Ausdruck, die den roten Faden dieser bewährten Beilagen darstellt. Denn um den Appetit all jener zu stillen, die auf eine Bank setzen, die typisch italienische mit typisch schweizerischen Vorzügen ideal kombiniert, haben wir uns für einen grossen italienischen Meisterkoch der jüngsten Gegenwart entschieden, der sich unter anderem auch in der Schweiz ausbilden liess, bevor er zu einer wegen seines Könnens und seiner Kreativität international gefeierten Kochlegende wurde: Gualtiero Marchesi.

Marchesi wird am 19. März 1930 in eine Gastwirtfamilie hineingeboren und macht sich so quasi von selbst mit den Grundlagen der traditionellen Küche vertraut. Er erfährt am eigenen Leib, dass sich diese nicht bloss in der wiederholten Zubereitung von Gerichten erschöpft, und kommt früh in Kontakt mit dem, was man Kochkunst nennt: Die Gesamtheit an Regeln und Kenntnissen historischer, kultureller, technischer und materieller Natur, die in die tägliche Praxis der Zubereitung von Speisen einfließt. Erfolg und Erfüllung sind in dieser Branche jenen vorbehalten, die sich durch Einsatz, Wissen und Kreativität von anderen abheben können. Gualtiero Marchesi glaubt fest an diesen Grundsatz und nutzt zu dessen Realisierung die Erfahrungen, die er in der Schweiz gesammelt hat. Seine Mutter hatte ihm nahegelegt, für seine Ausbildung dorthin zu gehen, und so arbeitete er erst im Restaurant eines renommierten Hotels in St. Moritz, um dann von 1948 bis 1950 die Hotelfachschule in Luzern zu besuchen. Wie seine Tochter Simona betont, sieht sich ihr Vater damals noch nicht als Koch und lernt daher vorwiegend im Service. Doch seine Neugier, in der sich sein reger Intellekt und seine geistige Offenheit widerspiegeln, sorgt dafür, dass er den Tisch als Kontaktpunkt zwischen Koch und Kunden identifiziert.

Nach seiner Rückkehr in die lombardische Hauptstadt ist er als Koch im Familienrestaurant «Mercato» tätig, wo er eine zukunftsweisende klassische Küche auf den Tisch bringt.

Gualtiero Marchesi gibt sich nicht mit dem zufrieden, was er gelernt hat, und geht als fast 40-Jähriger nach Paris, um dort den Geheimnissen der renommierten Nouvelle Cuisine auf den Grund zu gehen. Über seine Rückkehr nach Italien schreibt er Folgendes: «Mit 40 Jahren wusste ich, dass für mich beim Kochen der Begriff der Schlichtheit und das Prinzip, dass Materie Form ist, oberstes Gebot sein sollten, um die Verbindung zwischen dem reinen Schönen und dem wirklich Guten sichtbar zu machen.» Der Frankreichaufenthalt bereichert so seinen bereits beeindruckenden Lebenslauf noch weiter.

1977 eröffnet er in der via Bonvesin de la Riva in Mailand sein erstes eigenes Restaurant und hat damit sofort Erfolg. Im Jahr darauf wird er vom Guide Michelin mit einem Stern ausgezeichnet. 1979 erhält er bereits 2, einige Jahre darauf dann 3 Sterne; 1997 sind es schliesslich wieder 2. 2008 kritisiert Marchesi das Punktevergabesystem des französischen Restaurantführers heftig und gibt aus Protest seine Sterne zurück.

Sein Bekanntheitsgrad nimmt mit der Zeit immer mehr zu, was auch zum guten Namen der italienischen Küche beiträgt, die nun überall geschätzt wird wie nie zuvor: *Fama crescit eundo*, wie der Lateiner sagt. Marchesi eröffnet sich weitere Geschäftsbereiche, die ihm noch mehr Popularität und Bewunderung einbringen.

Seine lange Karriere verdeutlicht, wie sehr Kultur die verschiedenen Ausdrucksformen der Kreativität beeinflussen kann. Sie erst kann einen «Koch-Handwerker» zu einem «Koch-Interpreten» machen, also einen Koch, der mit seinen Gerichten einfach die Leute satt machen will, zu einem Koch, für den Kochen nicht Selbstzweck, sondern künstlerisches Ausdrucksmittel ist. Kurz: Wenn sie die Exzellenz erreicht, wird die Beherrschung der Technik zur Kunst.

Marchesis Leidenschaft gilt nicht nur der Küche. Alles, was schön ist und Gefühle auslöst, übt grosse Anziehungskraft auf ihn aus, etwa die Musik (er spielt Klavier), die Malerei, die Bildhauerei, und – warum nicht? – auch alles, was gut ist, etwa das Essen (wenn es denn gut ist). Im Bewusstsein, dass er auch als «Maestro, als Lehrer gilt, übt er metaphorisch gesprochen die Rolle eines Komponisten aus: immer auf der Suche nach Harmonie und seine vielen Schüler ermutigend, sich an neuen Werken zu versuchen. Dank seiner Leidenschaft ist es ihm ein Leichtes, scheinbar fremde Künste, Kenntnisse und Fertigkeiten in seine Kochkunst einfließen zu lassen. Als aufmerksamer Beobachter wirtschaftlicher wie gesellschaftlicher Veränderungen begreift er schnell, welchen Wert Marken in Verbindung mit dem Essen und den neuen «massentauglichen» Zubereitungsarten für den täglichen Bedarf sowie die Wissensverbreitung in diesem Bereich erlangen. Kochen ist für ihn allerdings eine ernste Angelegenheit, weshalb er nicht viel von Kochshows hält.

2004 wird Marchesi zum Mitbegründer der ALMA, einer internationalen Kochschule mit Sitz in Colorno (Provinz Parma), und gründet später noch die Italian Culinary Academy in New York (USA).

Gualtiero Marchesi stirbt Ende 2017 in Mailand im Alter von 87 Jahren als absolut renommierter Starkoch, der im Laufe seines Lebens unzählige Auszeichnungen, Preise und Ehrendoktorate erhalten hat.

Viel gäbe es zu seiner Vita noch hinzuzufügen, ich möchte aber an dieser Stelle nur noch einen seiner Leitsprüche wiedergeben: «Kochen ist eine Wissenschaft. Der Koch macht daraus eine Kunst.» Dieses Motto hat ihn sein ganzes Leben lang begleitet.

Ich danke den Autoren der wunderbaren Texte für diese erlesene Monografie sowie allen anderen, die in verschiedenster Form zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen haben.

Lugano, Januar 2021

Der Präsident  
**Mario Alberto Pedranzini**



